

Bezugsgebühr:

Gebührlöslich 2 M., so bis 10 M.; durch
die Post 3 M.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich zweimal; die Zeitschriften in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Auslieferung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochenenden, die nicht auf Sonn- oder Feiertagen folgen, in zwei Zählungsgaben Abends und Morgens zugestellt.

Sie können einzeln oder Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Berndrechenschrift:
Kl. I Nr. 11 und Nr. 2000.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15

empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräthe.

Gegründet 1856

Heinrich Niebling,

Tolkwitzerstrasse 2 Blasewitz Tolkwitzerstrasse 2

Zeitungskommissionär für Blasewitz

empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten“.

Leupolt's Wein- und Bier-Schlauch aus bestem Gummi, bleifrei u. säuren widerstehend, billig u. sehr haltbar. Flaschenverschluss-Schleifen und -Ringe etc.

Wettinerstr. 26 Gummi-Fabrik Reinhardt Leupolt, Dresden-A.

Telephon 289

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.

Petzold & Auhorn A.-G.

Dresden-Plauen
Cacao-, Chocoladen- und Confiture-Fabrik.

Probieren Sie, bitte, unsere

Fondant-Chocolade

hervorragend fein, lieblich und angenehm im Geschmack!

Bei Keuchhusten

vorzüglich bewährt: Keuchhustensaft, wohl schmeckend, hergestellt aus den frischen Blättern der Edelkastanie (Castanea vesca), à Flasche 75 Pf., aromatisches Keuchhustenpflaster, à Stück 50 Pf. Versand nach auswärts.

Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

Winter-Lodenjoppen Pellerinmäntel Lederjoppen Lederwesten
grösste Auswahl neu eingetroffener Winterwaare und Jagdarticle bei Jos. Fiecht aus Tirol, Schlossstrasse 23, part. und 1. Etage.

Mr. 289. Spiegel: Präsident Roosevelt, Landwirtschaft 1900, Brunnenbauer Thiele, Ungerichtet Wuthmahl, Witterung: Rühl und zu Regen neigend, später austrocknend.

Freitag, 18. Oktober 1901.

Theodor Roosevelt.

Mit dem neuen Präsidenten Theodor Roosevelt ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika das ausgesprochene militärische Element an's Ruder gekommen, und das dies ein weiteres entschiedenes Fortschreiten auf der Bahn des Imperialismus bedeutet, die seit etwa einem Jahrzehnt die große atlantische Republik betreten hat, liegt von vornherein auf der Hand. Der Eindruck, dass eine internationale Großmachtspolitik ganz andere Anwendungen für Heer und Flotte erfordert, als die Regierung in Washington und die Gouvernements der Bundesstaaten seither für ausreichend erachteten, hat sich auch Mac Kinley nicht zu entziehen vermögt; aber dieser war doch von Haus aus und in seiner Linie Wirtschaftspolitischer, und seine Bedeutung und Popularität wurzelten in der Hoffnung in seiner rücksichtslosen Durchführung des nationalen Schutzzollsystems, während sein Nachfolger sich bisher ausschließlich auf militärischem und politischem Gebiete beschäftigt hat. Weit mehr noch scheint sich daher in Roosevelt die große Umwandlung der Republik des Sternenbanners in eine imperialistische Weltmacht zu verlorenen.

Schon die ganze seiner jetzigen Präsidentschaft vorausgegangene Entwicklung Roosevelt's lässt erwarten, dass mit seinem Eintritt in das Weiße Haus in Washington in noch stärkerem Maße als vorher der politische Machtgedanke und damit zugleich das militärische Element an's Ruder gekommen, und das dies ein weiteres entschiedenes Fortschreiten auf der Bahn des Imperialismus bedeutet, die seit etwa einem Jahrzehnt die große atlantische Republik betreten hat, liegt von vornherein auf der Hand. Der Eindruck, dass eine internationale Großmachtspolitik ganz andere Anwendungen für Heer und Flotte erfordert, als die Regierung in Washington und die Gouvernements der Bundesstaaten seither für ausreichend erachteten, hat sich auch Mac Kinley nicht zu entziehen vermögt; aber dieser war doch von Haus aus und in seiner Linie Wirtschaftspolitischer, und seine Bedeutung und Popularität wurzelten in der Hoffnung in seiner rücksichtslosen Durchführung des nationalen Schutzzollsystems, während sein Nachfolger sich bisher ausschließlich auf militärischem und politischem Gebiete beschäftigt hat. Weit mehr noch scheint sich daher in Roosevelt die große Umwandlung der Republik des Sternenbanners in eine imperialistische Weltmacht zu verlorenen.

Schon die ganze seiner jetzigen Präsidentschaft vorausgegangene Entwicklung Roosevelt's lässt erwarten, dass mit seinem Eintritt in das Weiße Haus in Washington in noch stärkerem Maße als vorher der politische Machtgedanke und damit zugleich das militärische Element an's Ruder gekommen, und das dies ein weiteres entschiedenes Fortschreiten auf der Bahn des Imperialismus bedeutet, die seit etwa einem Jahrzehnt die große atlantische Republik betreten hat, liegt von vornherein auf der Hand. Der Eindruck, dass eine internationale Großmachtspolitik ganz andere Anwendungen für Heer und Flotte erfordert, als die Regierung in Washington und die Gouvernements der Bundesstaaten seither für ausreichend erachteten, hat sich auch Mac Kinley nicht zu entziehen vermögt; aber dieser war doch von Haus aus und in seiner Linie Wirtschaftspolitischer, und seine Bedeutung und Popularität wurzelten in der Hoffnung in seiner rücksichtslosen Durchführung des nationalen Schutzzollsystems, während sein Nachfolger sich bisher ausschließlich auf militärischem und politischem Gebiete beschäftigt hat. Weit mehr noch scheint sich daher in Roosevelt die große Umwandlung der Republik des Sternenbanners in eine imperialistische Weltmacht zu verlorenen.

Eine solche Vorgeschichte der Präsidentschaft Roosevelt's lädt es nicht bloss begreiflich sondern ganz natürlich erscheinen, dass er jetzt seine Aufmerksamkeit vornehmlich auf die Verstärkung der nationalen Wehrkraft, deren Bedeutung er zu schätzen weiß, richtet. Es füngt daher durchaus glaubhaft, wenn ein englisches Blatt meldet, der neue Präsident strebe darnach, die Vereinigten Staaten zur See stärker zu machen, als von England abgelehnt, irgend eine europäische Großmacht, und er sei bereits eifrig thätig, um beim Kongress die Bewilligung beträchtlicher Mittel für diesen Zweck in der nächsten Tagung durchzuführen. Es ist überdies eine selbstverständliche Forderung, dass die militärische Organisation, die zur Zeit noch verhältnismässig große Schwächen aufweist, sehr erheblich gefordert und vervollkommen werden muss, wenn eine imperialistische Politik erfolgreich fortgeführt werden soll. Wenn die Union eine Weltmacht darstellen will, die überall da, wo die großen politischen und wirtschaftlichen Interessen zwischen den Mächten des Erdalls in Frage gestellt sind, ein entscheidendes Wort mitwirken soll, dann muss vor Allem der militärische und maritime Machtfaktor in einer der Weltmachtspolitik entsprechenden Stärke ausgebildet sein. Mit dem weit entwickelten Machtbewusstsein der nordamerikanischen Imperialisten muss die Vermeidung der Mittel, um dieses Bewusstsein auch eventuell zur Geltung bringen zu können, gleichen Schritt halten. Der Wille zur Macht erfordert mit Nothwendigkeit, wenn er sich nicht im entscheidenden Augenblick als Ohnmacht offenbaren soll, eine achtunggebietende Wehrkraft zu Wasser und zu Lande, welche die militärische Ultimotivität verfügt. Die Diplomaten im Weißen Hause müssen, wenn sie bei den großen internationalen Problemen der Zukunft ihre Aktionen mit Nachdruck durchführen wollen, jederzeit in der Lage sein, starke reale Machtmittel in die Waagschale werfen zu können.

Berlin (Priv.-Tel.) Zu der Mitteilung der „Stell. Stg.“, dass in der Frage des Doppeltariffs ein Kompromiss angebaut wurde, bemerkte die „Dtsch. Presse“: Sollte man wirklich auf diesen eigenartigen Gedanken kommen, so würde damit nichts gewonnen sein, da woher die Gegner des Doppeltariffs noch mit uns auf ein Kompromiss einzulösen geneigt sein würden.

Berlin (Priv.-Tel.) Die dieser Tage wegen Herbeiführung einer Interessengemeinschaft zwischen Südwürttemberg und der Allgemeinen Elektroindustrie geführten Gespräche haben zu einer Vereinigung über die Rüpflichten einer solchen Gemeinschaft geführt. Diese soll in einer Gewerbevereinigung (Gesell.) gieben, wobei jeder der beiden Parteien die Verwendung des ihr zugeschlagenen Gewinnes frei bleibt. Die Ausführung ist einer Kommission übertragen worden und in der zweiten Hälfte dieses Monats soll eine neue Konferenz in der Sache stattfinden. — Da der letzten Generalversammlung der Allgemeinen Elektroindustrie Gründungsmitglied war, und die Herausgabe des Grundkapitals von 4 Millionen auf 200 000 Mk. beschlossen worden. Gegen diesen Beschluss hatte der Bankier Lindner die Abstimmung abgetragen. Heute stand Termin in der Sache an; es wurde beschlossen, von dem Kläger zunächst eine Sicherheitsleistung von 10 000 Mk. einzufordern. Die weitere Verhandlung wurde vertagt.

Leipzig (Priv.-Tel.) Bei den „Leipz. Tagebl.“ authentisch erhärtet, bestätigt es sich, dass das Landgericht in Leipzig die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Leipziger Wallstraße 11, befreit hat. Einigentlich des Direktors kommen 5 Angeklagte in Betracht. Die Anklage lautet auf Verabreden gegen § 311 des Handelsgerichtsbuches (neue Fassung) in Verbindung mit § 47 des Strafgesetzbuches.

Dortmund (Priv.-Tel.) Heute wurden 147 Käufe des Gewerkschaft Brünings versteigert. Käufer hatten sich nicht eingefunden. Die Gewerkschaft kauft sämtliche Käufe zu 30 Pf. bis 2,50 Mk.; in früheren Jahren wurden über 3000 Pf. pro Stück gezaubt.

Hanau (Priv.-Tel.) Theaterdirektor Große-Wachsenburg wurde als Leiche aus dem Main gezogen; er hatte Selbstmord begangen.

Breslau (Priv.-Tel.) Der Oberstabschreiber Rohr verstand in der ersten Oktoberhälfte 77 075 Waggons gegen 75 557 im Vorjahr, befördert wurden täglich 320 gegen 312 Wagen. Die Rohrbauanstalt nach Österreich, Russland und Rumänien hat erheblich zugewonnen.

Stalldörp (Priv.-Tel.) Die Stalldörp verlor die Polizeilegeranten Bartowksi, welcher einen unzulässig inkohärteten Ortsbeamten durch Stolztrieb zum Selbstmord bringt wollte, wegen Körperverletzung im Amt zu 1 Jahr Zuchthaus.

Wien. Abgeordnetenhaus. Das Exposit des Finanzministers legt dar, dass der diesmalige Staatsvoranschlag noch mit einem allerdings nur geringen Überschuss abschließt, obwohl die wirtschaftlichen Verhältnisse naturgemäß auch die Staatsfinanzen ungünstig beeinflussen mügten. Der Überschuss von 1900, 49 Millionen Kronen, kommt nur mit einem Betrag von etwa unter 30 Millionen als wirklicher Gebrauchsüberschuss in Betracht kommen. Die Gebrauchsüberschüsse des laufenden Jahres liegen dank des vorstichtigen Haushaltssgewerbs, dass die Staatszinsnahmen den Voranschlag erreichten und hoffentlich etwas übertrafen werden. Trotz des ansteigenden vorherrschenden wirtschaftlichen Niederganges zeigt das Wirtschaftsleben Österreichs, das sich in beiderlei Grenzen halte und auf soliden Grundlage, ein vollkommen erfreuliches Bild. Den wichtigsten Gleichpunkt bilden die durch das Zusammenwirken der Regierung und des Parlaments eingeleitete Investitionspolitik, die in der nachhaltigen Steigerung des Ertröders für die Entwicklung der Staatsschuld um etwa 8 Mill. Kr. und in dem Ertröder für die Vorbereitung der Wasserstraßen Ausdruck findet. Der Minister beleuchtet dann eingehend die einzelnen Budgetposten und verweist darauf, dass die Einnahmen der Eisenbahnen gegenwärtig nicht nüchtern seien. Während aber die meisten Privatbahnen einen positiven Rückgang der Betriebserlösen aufweisen, zeigen die Staatsbahnen immer noch einen allerdings sehr bescheidenen Überschuss; deshalb musste der Voranschlag entsprechend niedriger eingestellt werden (um 3½ Mill. Kr.). Der Finanzminister an den Erträgen der Kaiser-Ferdinand-Nordbahn für das nächste Jahr bei unsicher, und auch eine Theilzahlung der Südbahn sei im Budget nicht vorbereitet, weil einige Jahresraten vorunbestimmt seien. Auf die Errichtung zur Ausgabe von Tilgungsschulden habe die Finanzverwaltung nicht verzichten können, da sie mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen habe.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Zechenclub beschloss, im Reichstag die Vertiefung der Staatsschuld und der Nord-Westbahn zu beantragen. Die Regierung ist derzeit durchaus gegen jede Verstaatlichung. Rom (Priv.-Tel.) Die „Fracassa“ demonstrierte die von der Tribune“ gebrachte Nachricht, dass die Königin von Italien einem freudigen Familiereunion entgegengehe. Madrid. In Sevilla herrschte Ruhe. Die Volksvereinigung sind geschlossen worden. Anarchisten werden energisch verfolgt. Die Hauptarbeitslosigkeit der letzten Monate wurden verbat. Die Mehrzahl der Arbeiter hat die Arbeit wieder aufgenommen.

Rome (Priv.-Tel.) Eine Tepeiche aus Poureny-Mangnes meldet, dass die Commandos Botha's, Delaren's und Kemp's der Einschiffung der britischen Truppen entzogen seien. Botha zog sich nach Waterford zurück, wo er eine befehlige Stellung inne hat.

Sofia (Priv.-Tel.) Der Fall der amerikanischen Missionarin Miss Stone ist in eine neue Phase getreten, nachdem der dort interventiende amerikanische Generalkonsul Dickinson festgestellt hatte, dass die Räuberbande das Verbrechen des früheren macedonischen Komites tel. Dickinson forderte die bulgarische Regierung auf, sofort die Ankläger verhören zu lassen, und verweigerte entsprechend die Auszahlung des Lösegeldes. Inzwischen wurden bereits mehrere einschlägige Macedonier verhaftet.

New York. Dem „New-York Herald“ wird aus Golon gemeldet, dass Organ der Regierung „Gazeta de Panama“ veröffentlicht einen Beschluss des Gerichts in Panama, nach welchem das in Panama befindliche Gebäude der Panamakanal-Gesellschaft mit Beschlag belegt wird, um die Zahlung von 30 000 Dollars zu erzwingen, die die Kanalgesellschaft einem

Neueste Drahtmeldungen vom 17. Oktober.

Märkte eingehende Tepeichen befinden sich Seite 4.)

Berlin (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat verfügt, dass das Gesetz betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen vom 31. Mai 1901 auf den Landesbeamten, welche im Dienste des Schuhgebietes Glazienau zur Zeit der gegen China gerichteten Expedition in Ostasien verwendet worden sind, bestimmungsgemäss Anwendung finde. — Die Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friederich vor dem Brandenburger Thor in Berlin werden gemeinsam am 18. Oktober 1902 dem Geburtstage des Kaisers Friederich entbühlt. — Der Preuer „Folke“ unter dem Kommando des Korvettenfahrs Münchhausen ist nach dem mittelamerikanischen Kriegsschauplatz abgegangen, um den dort stationierten Kreuzer „Bineta“ bei Wahrnehmung des Schutzes der deutschen Interessen zu unterstützen. — Über die bisherige Verhandlung der Bundesstaatsansprüche über den neuen Poltarif wird mitgetheilt, dass die Vorlage bisher nur in ganz nebenständlichen Punkten angedacht worden ist. — Nach der „Schel. Blg.“ werden die Konservativen im Reichstag gegen die Regierung austreten, die Handelsverträge noch vor Ablauf dieses Jahres zu kündigen. — Im südlichen Theile Deutsch-Ostafrikas waren Unruhen ausgetrieben. Einem Bauern-Motiv war es gelungen, den Volksstamm der Balunde zu Gewaltthärtigkeiten aufzuhetzen. Der 3. Kompanie unter Führung des Hauptmanns Johannes ist es gelungen, die Bevölkerung in den ausländigen Gebieten wieder zu beruhigen und Motiv gelangen zu nehmen. — Der bekannte bulgarische Schauspieler Bruno Vollmar ist in gefangen.

Berlin (Priv.-Tel.) Der Bundesrat überwies die Vorlagen betreffend den Gesetzentwurf von Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Schlachtwieh- und Fleischbeschau sowie betreffend den Entwurf eines neuen Vereinbarungs- und Rechtsvertrages zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und der Schweiz, endlich die Auflösungsschulden der 20 Pfennigstücke aus Silber den zuständigen Auschüttungen. Den Vorlagen betreffend Aenderung der Satzungen der preußischen Hypotheken-Alttierrbank in Berlin, sowie betreffend die Zuladung von Real-Gemisial-Alttierrbanken zu den örtlichen Prüfungen nach den bisherigen Vorrichtungen wurde zugestimmt.

— Die am Sonntag im Gewerbehaus gelegentlich des 25jährigen Jubelfestes des Dresdner Männergesangsvereins geweihte Statue ist von den Frauen des Vereins gestiftet worden. Der künstlerische Entwurf stammt aus dem Maler-ATELIER der Herren Kämpe u. Schulte, Weiberstraße 14. Die Ausführung ist von den Firmen Hoffsteteler Gustav Schreiber (Modellation, Fuchsfeßerei und Polamenten), die Handlerei von Jel. Hartisch u. Finszmann, Rathausstraße 45.

— Der Königl. Sächsische Militärverein „Wettin“ beging Dienstag Abend im festlich geschmückten Saale der Goldenen Krone in Döbeln sein 21. Stiftungsfest, welches zur Freude der Kameraden von mehreren dem Verein nahestehenden Offizieren, Ehrenmitgliedern und Ehrentümern und deren Familien ausgezeichnet wurde. Nach erfolgter Segnung der erzielten Teilnehmer durch den Vorsitzenden Kamerad Ebert, welche mit einem Hurrauf Ritter, König und Vaterland endete, wünschte das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Generalmajor Baumgarten, dem Verein auch herzliches Gedanken zu seinem blühenden Wirken, mit einem Hoch auf den Verein schließend. Die Winter-Tomaten-Sänger trugen durch einste und humoristische Vorträge wirtschaftliche Unterhaltung bei. Ein fröhlicher Ball hielt die Teilnehmer noch bis in die Morgenstunden zusammen.

— Ein Künstler-Quartett, bestehend aus den Herren Müller (Violin), Schirmer (Pianon), Münniger (Mandoline) und R. Frenzel (Vokalbegleitung) errang beim vorgeführten Familienabend der Gruppe Neustadt vom Evangelischen Arbeiterverein im Lindenchen Bade neben den Gehangenen vorträgen von Hr. W. Grochschmidt den Preis der zahlreich Erwünschten. Herr Oberlehrer Stöber als Gruppenvorsteher betonte, daß beim letzten Sommerfest der Unterrüttungsanstalt etwa 154 Ml. überwunden werden könnten. Das Auftreten des Herrn Münniger als Künstler und Sänger stand gleichfalls beifallige Aufnahme.

— Im Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise zu Dresden hält heute Frau Wrede-Vierheim einen Vortrag über Urachen der Reversenschwäche (Neurasthenie) und deren Heilung. Der Vortrag findet Abends 8 Uhr in Reinhold's Salen statt.

— In den Kreisen der Leiter größerer Fabrikationsstätten greift jetzt ebenfalls die Überzeugung Platz, daß die beste Löschhilfe eine aus dem Fabrikationsraum gebildete, gut geordnete Feuerwehr ist. In Döbeln, Reitz, Hohenberg, Radebeul u. s. w. sind in neuerer Zeit derartige Feuerwehren geschaffen worden. Auch die Fabrik photographischen Apparate von Huttig u. Sohn, Dresden-Strehlen, ist diesem Beispiel gefolgt und hat eine eigene Feuerwehr in's Leben gerufen, die dem Leiter des Dresdner Feuerwehrvereins, Herrn Branddirektor Thomas, vorstellt ist. Die von einem Chargierten der Feuerwehrwoche ausgebildete Feuerwehr wird Sonntag, den 20. d. M. Nachmittags 3 Uhr in den Landes- bzw. Bezirkssverbänden aufgenommen. Den Vorträts des Landesverbands gemäß vollzog die Aufnahme der Kreiswettbewerbs-Herr Branddirektor Leier in Meißen.

— Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr verlor die Bahnpost Norden ein dort beschäftigter Maleccheling einen Hund, der unter einem Wagen des nach Dresden fahrenden Personenwagens gelauft war, hervorzuholen; dabei beachtete er nicht, daß der Dresden-Bug einfuhr; er wurde erschützt und an Kopf und Brust schwer verletzt. Der Verunglückte wurde sofort mit der Eisenbahn nach Dresden und hier nach dem Carolathaus gebracht.

— Am 15. d. M. feierte in Meissen Herr Oberlehrer Mehner sein 40jähriges Ordensjubiläum. Herr Director Henning, der zugleich dorthin hinaus, daß vor gerade 25 Jahren das Triebischthal-Schulgebäude geweiht worden sei, überreichte nach herzlicher Ansprache den legenden Chrysostomus von Thornalden als Jubiläumsgabe des Lehrercollegiums. Herr Stadtrath Hoffmann händigte dem Jubilar eine Anerkennungsurkunde des Stadtrats aus und Herr Schulrat Dr. Gelbe beglückwünschte ihn, seine gute Begeisterung für den Beruf und seine treue Hingabe an's Amt rühmend.

— An der Stelle der Wilsdruffer-Potschappeler Schmalspurbahn, wo schon zwei Mal der Sturm die Brücke heruntergerissen hat, wird jetzt ein Windfang gebaut.

— In Klingenberg sind fühllich im Herrenhause des Rittergutes die Eröffnung der Eugenienanstalt statt. Herr Stadtrath Kuhn-Dresden übergab die Anstalt und ihre ersten Zöglinge dem zum Verwalter gewählten Herrn Stadtrath Lüning. Herr Director Wiegert entwarf den Erziehungsplan der Anstalt. Sechs arme Waisenmädchen der Stadt Dresden sind die ersten Zöglinge der Anstalt, in dem hoch über der Weißeritz schön gelegenen Herrenhause des Rittergutes, das nach dem Familienwappen eingerichtet und wohl geeignet ist, den Kindern eine Heimat zu geben.

— Vor gestern wurde in Chemnitz die 8. Sächsische Kirchliche Konferenz eröffnet, die von Geistlichen wie Laien gut besucht war und der Herr Oberkonfessorat Dr. Kohlsdorf-Dresden als Vertreter des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums beheimatet.

— Unter den gekommenen Textilarbeitern des Vogtlandes ist, wie bereits kurz erwähnt, eine Lohnbewegung im Gang, die in mehreren Versammlungen beschlossen wurde. Der geforderte Lohntarif ist den Fabrikanten bereits zugesetzt worden. Er soll am 1. November in Kraft treten, die Unternehmer sollen sich bis zum 20. Oktober hierzu äußern. Verlangt wird durchgängig 10stündige Arbeitszeit, Lohnabzug freitags, für erwachsene männliche Fabrikarbeiter 18 Ml. wöchentlicher Mindestlohn, für Weber Berechnung des allgemein eingeführten Alterslohnes nach einem besonderen Tarif, der gegen die bisherigen Sätze eine Erhöhung um 10 Prozent bedeutet. Eine der Hauptforderungen ist die, daß ein Weber nur zwei Stühle bedienen darf. Über einen eventuellen Ausland soll erst nach Beschlüsse gefaßt werden.

— Vorigestern wurde in Chemnitz die 8. Sächsische Kirchliche Konferenz eröffnet, die von Geistlichen wie Laien gut besucht war und der Herr Oberkonfessorat Dr. Kohlsdorf-Dresden als Vertreter des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums beheimatet.

— Unter den gekommenen Textilarbeitern des Vogtlandes ist, wie bereits kurz erwähnt, eine Lohnbewegung im Gang, die in mehreren Versammlungen beschlossen wurde. Der geforderte Lohntarif ist den Fabrikanten bereits zugesetzt worden. Er soll am 1. November in Kraft treten, die Unternehmer sollen sich bis zum 20. Oktober hierzu äußern. Verlangt wird durchgängig 10stündige Arbeitszeit, Lohnabzug freitags, für erwachsene männliche Fabrikarbeiter 18 Ml. wöchentlicher Mindestlohn, für Weber Berechnung des allgemein eingeführten Alterslohnes nach einem besonderen Tarif, der gegen die bisherigen Sätze eine Erhöhung um 10 Prozent bedeutet. Eine der Hauptforderungen ist die, daß ein Weber nur zwei Stühle bedienen darf. Über einen eventuellen Ausland soll erst nach Beschlüsse gefaßt werden.

— Vorigestern wurde in Chemnitz die 8. Sächsische Kirchliche Konferenz eröffnet, die von Geistlichen wie Laien gut besucht war und der Herr Oberkonfessorat Dr. Kohlsdorf-Dresden als Vertreter des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums beheimatet.

— Unter den gekommenen Textilarbeitern des Vogtlandes ist, wie bereits kurz erwähnt, eine Lohnbewegung im Gang, die in mehreren Versammlungen beschlossen wurde. Der geforderte Lohntarif ist den Fabrikanten bereits zugesetzt worden. Er soll am 1. November in Kraft treten, die Unternehmer sollen sich bis zum 20. Oktober hierzu äußern. Verlangt wird durchgängig 10stündige Arbeitszeit, Lohnabzug freitags, für erwachsene männliche Fabrikarbeiter 18 Ml. wöchentlicher Mindestlohn, für Weber Berechnung des allgemein eingeführten Alterslohnes nach einem besonderen Tarif, der gegen die bisherigen Sätze eine Erhöhung um 10 Prozent bedeutet. Eine der Hauptforderungen ist die, daß ein Weber nur zwei Stühle bedienen darf. Über einen eventuellen Ausland soll erst nach Beschlüsse gefaßt werden.

— Vorigestern wurde in Chemnitz die 8. Sächsische Kirchliche Konferenz eröffnet, die von Geistlichen wie Laien gut besucht war und der Herr Oberkonfessorat Dr. Kohlsdorf-Dresden als Vertreter des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums beheimatet.

— Unter den gekommenen Textilarbeitern des Vogtlandes ist, wie bereits kurz erwähnt, eine Lohnbewegung im Gang, die in mehreren Versammlungen beschlossen wurde. Der geforderte Lohntarif ist den Fabrikanten bereits zugesetzt worden. Er soll am 1. November in Kraft treten, die Unternehmer sollen sich bis zum 20. Oktober hierzu äußern. Verlangt wird durchgängig 10stündige Arbeitszeit, Lohnabzug freitags, für erwachsene männliche Fabrikarbeiter 18 Ml. wöchentlicher Mindestlohn, für Weber Berechnung des allgemein eingeführten Alterslohnes nach einem besonderen Tarif, der gegen die bisherigen Sätze eine Erhöhung um 10 Prozent bedeutet. Eine der Hauptforderungen ist die, daß ein Weber nur zwei Stühle bedienen darf. Über einen eventuellen Ausland soll erst nach Beschlüsse gefaßt werden.

— Vorigestern wurde in Chemnitz die 8. Sächsische Kirchliche Konferenz eröffnet, die von Geistlichen wie Laien gut besucht war und der Herr Oberkonfessorat Dr. Kohlsdorf-Dresden als Vertreter des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums beheimatet.

Gewehr“ betreffend. Das Gericht verurtheilt ihn zu 60 Ml. Geldstrafe. — Wegen Vertrags hat sich der mehrfach vorbestrafte Kaufmann und Agent Koch Lauster aus Weinberg in Schlesien, wegen Beihilfe die Pensionatsinhaberin Ida Marie Henckel apfisch geh. Töchter aus Wien zu verantworten. Es wird ihnen zur Last gelegt, durch falsche Vorweglagerungen über die angeblich günstigen Vermögensverhältnisse v. die verm. Lemke um 4000 Ml. geschädigt zu haben. Die Verhandlung wird nach längerer Dauer vertagt. — In dem Bericht in Nr. 283 über die Verhandlung gegen Güldemöller wird uns von ärztlicher Seite geschrieben, daß der junge Otto Güldemöller als geheilt entlassen worden ist; nur die Streitung des künftigen Fingers der rechten Hand nach Grundgelenk sei leicht behindert gewesen, ohne daß die Gebrauchsfähigkeit dadurch beeinträchtigt sei. Unser Bericht basiert auf den Auslagen des Verleihen.

— Am Mittwoch wurde in der Nacht zum 18. September der 1855 bei Kamenz geborene Arbeiter Peter Volk beim Kampfen im Freien angetroffen und zur Haft gebracht; hierbei leistete er Widerstand, dem er in Anbetracht seiner etwa 40 Vorstrafen, darunter allein 12 wegen des zur Verhandlung stehenden Vergehens, mit 6 Monaten Gefängnis zu füßen hat. Die Anklage lautet ferner auf Verübung ruhestörenden Lärms, in diesen Punkten wird Volk jedoch freigesprochen. — Der lebige Schlosser Emil Ernst Paul Hirch aus Katsleid bei Eibenstock geriet am 23. d. M. auf einer Herberge mit dem Kellner über die Bezahlung des Jochs in Streitfeiten; in seinem Anger zertrümmerte er unwillig eine Thürze im Werthe von 150 Ml. Das Urtheil lautet auf 2 Tage Gefängnis, die als verbübt gelten. — Der 25jährige Schlosser Heinrich Wilhelm Demuth aus Niel forderte durch sein lärmendes Benehmen am 21. September seine polizeiliche Achtnahme heraus; zur Unterstüzung des Gendarman sprang eine Privatperson bei, die von Demuth thätig angegriffen wurde. Der Angeklagte erfuhr 10 Tage Gefängnis und 2 Tage Haft. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt, erschien die Brüder Franz Paul Hermann Zeichner und Anton Bernhard Zeichner, zwei aus Schleien gebürtige Arbeiter im Alter von 29 bzw. 31 Jahren und sich wegen Hausfriedensbruchs zu verantworten, den sie am 4. September in einer Schankwirtschaft des benachbarten Plauen verübten. Der eritrete der Angeklagten in überwes des Widerstands schuldet; er erhält insgesamt 2 Wochen 3 Tage Gefängnis, bei seinem Bruder werden 10 Tage Gefängnis als ausreichende Abhöhung erachtet. — Der 45 Jahre alte, nicht weniger als 48 Ml. vorbestrafte Arbeiter Franz Louis Sieber aus Langenreinsdorf bei Crimmitschau ließ einigen Wochen betrüben in der Hauptmärkthalle umher und griff die ihm verputzten Kinder an. Den Fortbildungsschüler Werner schlug er darauf mit der Faust auf den Kopf, daß der Knabe zusammenbrach und eine halbe Stunde bewußtlos war. Sieber war mit Gurtfesseln geworfen worden, dies gethan zu haben, hatte er Werner in Verdacht, befand sich aber mit dieser Annahme im Irrthum. Das Gericht hält den Angeklagten der gefährlichen Körperverletzung für überführt, wenngleich die geübte Faust als menschliches Glied kein Werkzeug sei, es genüge die Thatfrage, daß das Leben objektiv gefährdet sei. Die Verurtheilung erfolgt demgemäß wegen gefährlicher Körperverletzung unter Ausschluß mildender Umstände zu 2 Monaten Gefängnis. Nur die groben Ültung wird außerdem auf 3 Tage Haft erkannt. — Der jetzt eine monatige Gefängnisstrafe verbühabile 32 Jahre alte Handarbeiter Paul Richard Deitrich aus Radeburg wird wegen eines gegen ihn anhängig geschwachten Hausfriedensbruchs, den er am 25. Juli gelegentlich des Abrechens nach Arbeit in einem Grundstück der Granatirakreide begangen, zu 1 weiteren Monat Gefängnis verurtheilt. — Die Wirthschaftler Anna Clara verm. Kreigsmar geb. Wollmann, 61 Jahre alt und aus Brieg gebürtig, eignete sich in ihren Wohnungn zw. in Steigisch und Radebeul Kleidungsstücke, namentlich Bett- und Kinderwäsche widerrechtlich an, da sie beabsichtigte, ein Kind aufziehe zu nehmen. Die Angeklagte stand schon einmal wegen Diebstahl vor Gericht und war in Schmiedebera damals wurde sie jedoch freigesprochen, weil sie nach Ausweis des ärztlichenzeugnisses möglicher Weise in geisteskrankem Zustand gehoben hätte. Der heutigen Verhandlung wohnt als meistämischer Sachverständiger Herr Medizinalrat Dr. Donau bei, der die Angeklagte in seinem Gutachten für geistig nicht unzurechnungsfähig hält. Die der Angeklagten noch der Voruntersuchung zur Last gelegten Diebstähle werden in ihren Gesamtsummen auf 16.500, 45, 50 und 250 Ml. bestraft; eine bei ihr vorangegangene Haussuchung förderte die vielen Gegenstände zu Tage. Das Urtheil lautet auf 5 Wochen Gefängnis, die als verbübt angeleitet werden. — Der 25 Jahre alte Arbeiter August Hermann Friedrich Rörger aus Briesla ertrümmerte auf dem Kopfe seines Stubenwirtes, mit dem er über das Bezahlen der Wirtschafthilfe in Streitigkeiten gerathen war, einen Stein und warf auch ein Blechwachsbecken nach ihm unter Trockenworte gegen das Leben des Wirtes, der aus vier Wunden blutete. Auch unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Die Erfüllung der leisten auf ihn angewiesenen Verpflichtung auch ganzlich aufgebracht sein wird.

Der Hamburger Handelskammer widmet die „Kreuzzeitung“ folgende anerkennenden Worte: „Das Gutachten der Hamburger Handelskammer über den „Zolltarifentwurf“ enthält einige bemerkenswerte Urtheile, über deren Ehrlichkeit wir uns sehr gefreut haben. So wird darauf aufmerksam gemacht, daß z. B. die Zollverhöhung auf Eisenwaren und landwirtschaftliche Maschinen die deutsche Landwirtschaft schwer belaste; diese Maschinen würden in Amerika wegen des dortigen großen Konsums besonders billig hergestellt und seien wegen der Exportförderung das beste Mittel zur Bekämpfung des schwierigen Schadens der Landwirtschaft, der Rentennot. Auch bei manchen anderen Artikeln läßt sich nachweisen, wie gerade die Landwirtschaft die Kosten der Zollverhöhung auf viele Industriezweige auferlegt habe. Wenn die Rentierung einen freizüglichen Tarif einführe, der durch Verbilligung der der Landwirtschaft nötigen Importgüter ihr mehr Nutzen idoße, als es die Zolle ihnen lassen, so ist zu hoffen, daß auch die Landwirtschaft sich wieder diesen Anänderungen zuwenden wird, an denen sie bis vor 25 Jahren festgehalten habe. Was hier die Rentierung unseres Außenhandels lagen, haben auch wir des öfteren ausgesprochen, und nur der Centralverband deutscher Industrieller macht dagegen Anstötungen für „föderalistisch“ aus. Jetzt ist die Konsequenzen zu urtheilen hat. Unsere Stellung unterscheidet sich aber doch grundsätzlich von derjenigen der Hamburger Handelskammer, die einseitig den Händler- und Abnehmerstandpunkt vertritt. Wir wollen die Industrie so wenig wie die Landwirtschaft des Schadens vor dem Weltmarkt den Auslandes beruhern, und empfehlen die Rückkehr zum Freihandel mit den ausländischen Industrien.“

Den Berliner Blättern infolge besteht die Absicht, den Kolonialrat Mitte November zwecks Durchberatung des Staats einzuberufen.

Der Königl. Hofburgische Sta. schreibt: „Nach unseren Informationen hat Minister Dr. Stüdt ohne Erlaubnis für sich den Titel „Excellenz“ beantragt. Man hat an maßgebender Stelle gestellt, in Betracht gezogen, daß die Rechte aus seinem Namen gebühren. Er empfiehlt sich keinen neuen Titel, wenn wir nicht die Industrie auf ihn selbst stellen. Die arbeitsame Verdienstbarkeit des wirtschaftspolitischen Standpunktes hindert uns nicht, anzuerkennen, daß der Hamburger Handelskammer befreit war. Industrie und Landwirtschaft gleich zu berücksichtigen. Man liest ja etwas nicht oft.“

Den Berliner Blättern infolge besteht die Absicht, den Kolonialrat Mitte November zwecks Durchberatung des Staats einzuberufen.

Der Königl. Hofburgische Sta. schreibt: „Nach unseren Informationen hat Minister Dr. Stüdt ohne Erlaubnis für sich den Titel „Excellenz“ beantragt. Man hat an maßgebender Stelle gestellt, in Betracht gezogen, daß die Rechte aus seinem Namen gebühren. Er empfiehlt sich keinen neuen Titel, wenn wir nicht die Industrie auf ihn selbst stellen. Die arbeitsame Verdienstbarkeit des wirtschaftspolitischen Standpunktes hindert uns nicht, anzuerkennen, daß der Hamburger Handelskammer befreit war. Industrie und Landwirtschaft gleich zu berücksichtigen. Man liest ja etwas nicht oft.“

Graf Huttig-Cavassi, der zum Schloßhauptmann von Polen ernannt ist, gehörte früher der Gardesaballerie (Garde-Dragoner und Leib-Gardesaballerie) an, wurde später zur Potsdamer Pariser kommandiert und vor dann mehrere Jahre hindurch Adjutant des Feldmarschalls v. Manteuffel in Straßburg. Nach dessen Tode wurde er zu den hessischen Husaren nach Kassel versetzt. Während der Unwesenheit des italienischen Königsparades in Homburg zu den Kaisermonarchen im Jahre 1867 fungierte er als Kommandant von Homburg. Nachdem er als Major den Abschied genommen, wurde er zum Mitglied des Herrenhauses und auch in die Staatsrätekommission berufen. Graf Huttig-Cavassi gehörte zu jener politischen Stellung nach der nationalliberalen Partei an und steht der politischen Partei gänzlich fern, wie das auch seine Haltung als Mitglied des Herrenhauses zu wiedergeholten Maßen bewiesen hat.

Der ehemalige deutsche Gesandte in China, Herr v. Brandt, scheint nendig, nochdem er früher schon vielseitige Veräußerung mit Engländern gehabt hat, ganz in das englische Leben überzugehen zu wollen. Er empfiehlt sich seines neuen Landsmanns durch einen Artikel in der „Finanzchronik“ des Herrn Roendorf, der von jeder das Sprachrohr unserer deutschen Englandfreunde war, worin er so ziemlich alle Erstellungen und Schwämmungen des Finanzrohrs des Vaterlandes und die Haltung der deutschen öffentlichen Meinung zu der englischen Grenzbalz zusammenfaßt. Herr v. Brandt beginnt sich aber damit nicht, die englische Politik und die englische Kriegsführung zu verteidigen, er überdies — wohl um sich bei den Engländern noch besser einzuführen — für notwendig, keine deutschen Landsleute zu beschimpfen. So leitet er z. B. seinen Artikel mit folgenden Worten ein: „Meine Bemerkungen über die Resolution des Vorstandes Deutscher Kärtnervereine zu Gunsten der Buren, die in der „Finanzchronik“ vom 11. September erschienen waren, haben mit einer ganzen Anzahl von Mitteilungen, vielfach anonymen Correspondenzen, eingebüßt, die sich zum Theil durch Grobheit, noch mehr aber durch sülliche und orthographische Mängel auszeichnen. Das alte Wort „der Deutsche“ zusammen mit „Herr v. Brandt“ beginnt sich aber damit nicht, die englische Politik und die englische Kriegsführung zu verteidigen, er überdies — wohl um sich bei den Engländern noch besser einzuführen — für notwendig, keine deutschen Landsleute zu beschimpfen. So leitet er z. B. seinen Artikel mit folgenden Worten ein: „Meine Bemerkungen über die Resolution des Vorstandes Deutscher Kärtnervereine zu Gunsten der Buren, die in der „Finanzchronik“ vom 11. September erschienen waren, haben mit einer ganzen Anzahl von Mitteilungen, vielfach anonymen Correspondenzen, eingebüßt, die sich zum Theil durch Grobheit, noch mehr aber durch sülliche und orthographische Mängel auszeichnen. Das alte Wort „der Deutsche“ zusammen mit „Herr v. Brandt“ beginnt sich aber damit nicht, die englische Politik und die englische Kriegsführung zu verteidigen, er überdies — wohl um sich bei den Engländern noch besser einzuführen — für notwendig, keine deutschen Landsleute zu beschimpfen. So leitet er z. B. seinen Artikel mit folgenden Worten ein: „Meine Bemerkungen über die Resolution des Vorstandes Deutscher Kärtnervereine zu Gunsten der Buren, die in der „Finanzchronik“ vom 11. September erschienen waren, haben mit einer ganzen Anzahl von Mitteilungen, vielfach anonymen Correspondenzen, eingebüßt, die sich zum Theil durch Grobheit, noch mehr aber durch sülliche und orthographische Mängel auszeichnen. Das alte Wort „der Deutsche“ zusammen mit „Herr v. Brandt“ beginnt sich aber damit nicht, die englische Politik und die englische Kriegsführung zu verteidigen, er überdies — wohl um sich bei den Engländern noch besser einzuführen — für notwendig, keine deutschen Landsleute zu beschimpfen. So leitet er z. B. seinen Artikel mit folgenden Worten ein: „Meine Bemerkungen über die Resolution des Vorstandes Deutscher Kärtnervereine zu Gunsten der Buren, die in der „Finanzchronik“ vom 11. September erschienen waren, haben mit einer ganzen Anzahl von Mitteilungen, vielfach anonymen Correspondenzen, eingebüßt, die sich zum Theil durch Grobheit, noch mehr aber durch sülliche und orthographische Mängel auszeichnen. Das alte Wort „der Deutsche“ zusammen mit „Herr v. Brandt“ beginnt sich aber damit nicht, die englische Politik und die englische Kriegsführung zu verteidigen, er überdies — wohl um sich bei den Engländern noch besser einzuführen — für notwendig, keine deutschen Landsleute zu beschimpfen. So leitet er z. B. seinen Artikel mit folgenden Worten ein: „Meine Bemerkungen über die Resolution des Vorstandes Deutscher Kärtnervereine zu Gunsten der Buren, die in der „Finanzchronik“ vom 11. September erschienen waren, haben mit einer ganzen Anzahl von Mitteilungen, vielfach anonymen Correspondenzen, eingebüßt, die sich zum Theil durch Grobheit, noch mehr aber durch sülliche und orthographische Mängel auszeichnen. Das alte Wort „der Deutsche“ zusammen mit „Herr v. Brandt“ beginnt sich aber damit nicht, die englische Politik und die englische Kriegsführung zu verteidigen, er überdies — wohl um sich bei den Engländern noch besser einzuführen — für notwendig, keine deutschen Landsleute zu beschimpfen. So leitet er z. B. seinen Artikel mit folgenden Worten ein: „Meine Bemerkungen über die Resolution des Vorstandes Deutscher Kärtnervereine zu Gunsten der Buren, die in der „Finanzchronik“ vom 11. September erschienen waren, haben mit einer ganzen Anzahl von Mitteilungen, vielfach anonymen Correspondenzen, eingebüßt, die sich zum Theil durch Grobheit, noch mehr aber durch sülliche und orthographische Mängel auszeichnen. Das alte Wort „der Deutsche“ zusammen mit „Herr v. Brandt“ beginnt sich aber damit nicht, die englische Politik und die englische Kriegsführung zu verteidigen, er überdies — wohl um sich bei den Engländern noch besser einzuführen — für notwendig, keine deutschen Landsleute zu beschimpfen. So leitet er z. B. seinen Artikel mit folgenden Worten ein: „Meine Bemerkungen über die Resolution des Vorstandes Deutscher Kärtnervereine zu Gunsten der Buren, die in der „Finanzchronik“ vom 11. September erschienen waren, haben mit einer ganzen Anzahl von Mitteilungen, vielfach anonymen Correspondenzen, eingebüßt, die sich zum Theil durch Grobheit, noch mehr aber

ziffert, weist einen Überschuss von 10 488 968 Kronen gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrs auf. Der Reinertrag der indirekten Abgaben beträgt 46 904 600 Kronen, d. i. um 8 445 212 Kronen weniger als im vorigen Jahre. Der Ausfall wurde ganzlich verursacht durch das Windererlaubnis der Wein- und Rohsteuer, sowie des Salverschleis, des Stempelschleis und einem Abgang von 17 265 236 Kronen im Ergebnis der Taxen und der Gebühren bei Rechtsgeschäften. Dagegen weisen auf: die Branntweinsteuer einen Mehrertrag von 4 410 829 Kronen, Zucksteuer einen solchen von 2 737 233 Kronen, Biersteuer 705 171 Kronen. Der Gesamtübertrag der direkten und indirekten Steuern beläuft sich auf 687 903 963 Kronen, um 2 043 746 Kronen mehr als im vorigen Jahre. Das Gesamtüberschuss der Sätze weist bei einem Überschuss von 71 711 612 Kronen einen Winderertrag gegenüber dem vorigen Jahre von 5 833 370 Kronen auf, der vorwiegend durch vereinigte Gültigkeit italienischer Weine verursacht wurde.

In der geistigen Stimmung des Abgeordnetenhauses gab die gesuchte Präsident Graf Bitter der Abstimmung der Erbgroßmutter Elisabeth Marie und bat, um die Gemäßigung, dem Kaiser die Gültigkeit dieser Forderungen auszurichten zu dienen. Sodann stellte er mit, daß der Biscopresident Brode sein Amt niedergelegt und die Neuwahl demnächst stattfinden werde. Der Finanzminister Böhm von Bauern hält hierauf das Finanzproblem. Unter den Eingängen befindet sich ein Dringlichkeitsantrag, der die Regierung auffordert, dem Hause mitzuteilen, welche Stellung sie gegenüber dem deutschen Zolltarifentwurf einnehme und ob sie selbst einen neuen Zolltarifentwurf ausarbeiten.

Der gestern dem Abgeordnetenhaus unterbreitete Staatsvoranschlag für 1902 weist ein Gesamtüberschuss von 1 885 117 944 Kronen auf, daß um 43 954 600 Kronen höher ist. Die Gesamtdeckung vorläufig 1 685 986 357 Kronen und ist somit um 43 988 772 Kronen höher. Der Staatsvoranschlag schließt aktiv mit 848 413 Kronen ab. Für 1902 sind zur Deckung der fälligen Kapitalien der allgemeinen Staatschuld und Obligationen 2 203 283 Kronen, für Noten, vereinigte Schuld und für die in Süßig verbindliche Schuld 3 034 540 Kronen ausgewiesen. Die gemeinsamen Auslagen müssen eine um 10 065 145 Kronen höhere Vorräumung erfahren in Folge der niedrigeren Verantragung der Reinerträge der Zollgelände von 12 502 500 Kronen. An dem Mehrerfordernis vorzüglich hämmerliche Künster. Die Staatschule weist einen Mehranpruch von 8 791 000 Kronen wegen des Zinsenverzehrs für die begebenen und zu begebenden Renten auf. Ebenso ist der Dienst der gemeinsamen Staatschuld um 1 175 300 Kronen erhöht, mit Rücksicht auf die in diesem Jahre und im Jahre 1902 beobachtete Beendigung der Tilgungsrente. Was die Bedeutung betrifft, weist das Budget des Finanzministeriums als bisher realisierten Wüngewinn 16½ Mill. Kr. durch Ausgabe von Theilsummen der Kronenabfuhrung auf. Die indirekten Abgaben weisen eine Steigerung von 23 234 000 Kr., die direkten eine solche von 1 907 100 Kr. auf.

In Hofstetten verlautet, daß die Vermählung der Erbgroßmutter Elisabeth Marie mit dem Prinzen Otto Württemberg-Schwarzwald am 1. Januar oder Anfang Februar des nächsten Jahres stattfinden werde.

Bei den Wahlen der böhmischen Landgemeinden wurden immer gewählt: zwei tschechische Agrarier, ein Jungzecher und ein Deutschföhrschritter.

Frankreich. Der Finanzminister erklärte der von der Budgetkommission eingesetzten Subkommission, er stehe dem Plane befriedigend Einführung eines Staatsmonopols auf Petroleum-Raffinerie feindeswegs günstig gegenüber und begreife nicht, daß eine so wichtige Frage, welche eingehende Vorstudien erfordere, knapp vor Feststellung des Generalberichts in das Budget aufgenommen werden sollte.

England. Das Untersuchungsgericht entschied bezüglich des Unterganges des Torpedoboote "Cobra", daß der Verlust des Schiffes lediglich durch seinen schwachen Bau verursacht wurde und daß die "Cobra" im Bau schwächer gewesen sei, als die anderen Torpedoboote überliefert. Der Gerichtsbor sprach kein Bedauern darüber aus, daß die "Cobra" von der Admiralität abgenommen wurde.

Australien. Der Senat von England beschloß, die Adressen der Bevölkerung betreffend die Wehrpflichtfrage dem Kaiser vorzulegen.

Serbien. Der König verlieh dem Gehilfen des russischen Ministers des Außenamtes, Fürsten Cholodenko das Großkreuz des Tatjan-Orcens und dem Chef der ersten Abteilung des russischen Ministeriums Hartwig das Großkreuz des Sava-Orcens.

Die Skupština wird Sonntag durch eine Thronrede eröffnet.

Amerika. In dem Staatshaushalt-Voranschlag, der dem Parlament in Washington vorgelegt werden wird, werden für die Marine 98 910 000 Dollar gefordert.

Asien. Das Schlusstokoll der Friedensverhandlungen der Bevollmächtigten der Mächte mit der chinesischen Regierung wird im "Reichsanzeiger" veröffentlicht; es tragt das Datum des 7. September. Die beiden ersten Artikel laufen im Handbuch über die Deutschland besonders zu ertheilende Genugthuung. Artikel I lautet: Durch ein kaiserliches Edict vom 9. Juni d. J. ist Eichun Tafong, Prinz erster Klasse, zum Befehlshaber Seiner Majestät des Kaisers von China ernannt und in dieser Eigenschaft damit beauftragt worden. Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser den Ausdruck des Bedauerns Seiner Majestät des Kaisers von China und der chinesischen Regierung über die Errordnung des deutschen Gesandten Freiherrn v. Reitzenau übertragen. Prinz Eichun ist am 12. Juni d. J. von Peking abgereist, um die ihm gegebenen Befehle auszuführen." Der Kaiser von China ist in seinem Schreiben an Kaiser Wilhelm noch weit über den Rahmen jener Artikel I ausgedehnten und vollzogenen Genugthuung dinausgegangen und hat den Worten des Bedauerns den Ausdruck "sehr neue und Beichnung" hinzugefügt. Der lange Artikel VI handelt von der Einschadigungssumme in der Höhe von 450 000 000 Taels = 1374 700 000 Mk., welche im Laufe von 39 Jahren zu 4 Prozent jährlich zur Abzahlung gelangt. Neben diese Schuld hat China bereits vor einigen Tagen den Doven des diplomatischen Korps aus japanischen Gefänden, einem Pauschal-Bon ausgehandelt. Artikel XII weist die Institution des Tung-nan-men fortan aus der chinesischen Staatsverfassung aus und lebt an dessen Stelle ein entsprechend den Wünschen der Mächte veranlagtes Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, das den melodiosen Namen Wang-wu bekommt. Nachdem sich also das Abendland jahrelang abgemüht hat, um sich mit dem Worte Tung-nan-men vertraut zu machen, wird ihm plötzlich zugezählt, die Jungs an Wang-wu zu gewöhnen. Das das leicht sei, lädt sich gerade nicht behaupten.

Eine Proklamation des neuen Emirs von Afghanistan ist in Delftan eingetroffen und öffentlich verlesen wurde, besagt, daß die Nachricht, daß General Delazey den Baal überschritten hat und auf Lindley im Oranienkreis marschiert. Nach einem Telegramm aus Hartmann soll Delazey's und Kemp's vereinte Kommandos über den Baal in den Oranien-Kreis gegangen sein und auf Lindley zu marschieren. Beleidete Buren-Abschüsse haben sich lärmlich am Deutensberg konzentriert. General Elliot hatte an der Westseite häufig Zusammenstöße mit den Buren.

Afrika. Während die Jagd der englischen Kolonien auf Afrika bisher erfolglos geblieben ist, bringt der Trakt aus Südafrika die Nachricht, daß General Delazey den Baal überschritten hat und auf Lindley im Oranienkreis marschiert. Nach einem Telegramm aus Hartmann sollen Delazey's und Kemp's vereinte Kommandos über den Baal in den Oranien-Kreis gegangen sein und auf Lindley zu marschieren. Beleidete Buren-Abschüsse haben sich lärmlich am Deutensberg konzentriert. General Elliot hatte an der Westseite häufig Zusammenstöße mit den Buren.

Der Krieg mit Transvaal ist gegen allen gehunden Verstand und entgegen dem Urteil der Sachverständigen unternommen worden. Interessierte Minister haben das Volk überredet, daß es höchstens um einen militärischen Spaziergang handle, sie haben mit vollem Bewußtsein Zeutauende in den Tod gefand, indem sie Siege zu bestimmten Seiten verlangten. Und all' das zu Gunsten einer Gruppe von Börsenvertretern. Es wird allgemein interessant, zu hören, daß dies vernichtende Urteil nicht etwa in einer von den Buren bestochenen deutschen Zeitung zu lesen ist, sondern von einem Anderen als von Dr. Ritter und Richter.

Die General trockener Bitterkeit übernahm die Regierung, die Führung der englischen Armee in Südafrika übernommen hat, ist nach dem "Bürgar" nur ein Beweis dafür, daß Ritter und Richter nur Soldat ist, der jeden Befehl ohne Würzen, ohne ihn zu diskutieren, vollführt. Das scheint doch nicht ganz zu stimmen, wenigstens ist schon wiederholt davon gesprochen worden, daß der General sehr

erste Differenzen mit dem Kriegsminister gehabt habe. Was ihn aber auch getrieben hat, die Zeitung in dem so abfällig kritisierten Krieg zu übernehmen, nach unseren Begriffen verdient er nicht den Namen eines etlichen Soldaten.

Neueste Drahtmeldungen vom 17. Oktober.

* **Strasburg.** Von dem Kaiser ist dem Statthalter Fürsten Hohenlohe-Langenburg folgendes Telegramm ausgegangen: "Neues Palais. Das Patent für Dr. Spahn ist von Mitte vorigen Monats vorgenommen worden. Er wird gewiß eine vorzüliche Leistung für die Universität werden. Ich freue mich, einen lange gebeten Wunsch Meiner Eltern Erfüllungen zu können, und Ihnen sowohl als Weinen katholischen Untertanen überhaupt bewiesen zu haben, das eine anerkannte wissenschaftliche Tüchtigkeit auf der Basis der Vaterlandsliebe und der Treue zum Reich immer zu Ruh und frommen des Vaterlandes von mir verworben wird. Wilhelm I. R."

* **Berlin.** Der Stadtvorordneten-Verband in Berlin m.

lungen lagen in der Märchenbrunnen-Angelegenheit mehrere Anträge vor, darunter ein Antrag Rämpf., von dem Altersmaterial Kenning zu nehmen und den Rechtsstandpunkt festzustellen, aber die kaiserliche Anregung zu prüfen". Für den Antrag Rämpf. tritt auch der Oberbürgermeister ein. Er betont, daß nicht die Aufstellung jedes Denkmals von der Genehmigung des Kaisers abhängt. Der Charakter als Residenzstadt legt aber Wünschen der Rückstichtnahme auf, zumal der Kaiser für die Schönheit der Stadt so viel aus eigenen Mitteln thut. Der Kaiser habe in Hubertusflock auch nicht den Rechtsstandpunkt, sondern lediglich die Rückstichtnahme auf ihn als Regenten wegen seines Interesses an der Entwicklung der Stadt in den Vordergrund gestellt. Singer entgegnete, wenn in Berlin, weil es Residenz sei, Alles geschehen müsse, was der Kaiser will, sei die Verlegung der Residenz für die Wohlfahrt der Bürger besser. Die ganze Sache sei nichts als ein personifiziertes "sie volo, sic jubes". Die Stadtvorordneten sollten unter einem laudinischen Dach. Nachdem Stadtvorordnet Hoffmann erklärt hatte, der Minister müsse auch die Kritik vertragen können, wurde der Antrag Preys abgelehnt und der Antrag Rämpf. angenommen.

Kunst und Wissenschaft.

* Im Königl. Opernhaus gelangt heute ein neues Tanz-Divertissement "Auf dem Wasserschloss" von Ballettmaster August Berger zur Aufführung. Vorher geht das Märchenstück "Hänsel und Gretel". Das Königl. Opernhaus gibt Hänsel's Lustspiel "Der geheime Agent". Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

* Vor einem eben ablaufenden, wie beispielstreuendem Publikum, das sich wohl in der Haupthalle aus Mitgliedern der Gesellschaft für Literatur und Kunst zusammenhielt, lag vorgestern Abend im Saale des Museumsbau Herr Hofschauspieler Holtbaum, schon bei seinem Eintritt auf dem Podium freudig begrüßt von herzlichem Applaus, eine Reihe älterer und neuerer Dichtungen. Der Künstler, der von seiner Thätigkeit an unserem Königl. Hofschaupiel hier noch in dritter Erinnerung steht und augenblicklich eine der letzten Stühlen des Neuen Theaters zu Berlin ist, eröffnete die Folge seiner Recitationen mit dem Vorlage eines Dramatis "Die Verdamten" von Hans v. Gumpenberg, eines Dramatis, dem gewiß im Einzelnen manches Rühmliche nachzuzeigen ist, das sich aber zum Vorleben recht wenig eignet, obwohl sich Herr Holtbaum mit wahrem Gewissen der Rolle annimmt und für seine Bemühungen die reichste Anerkennung fordert. Hatte der Künstler in der Ausarbeitung der Gumpenberg'schen Dichtung Gelegenheit, seine Intelligenz und sein schönes Charaktertümchen in's hellste Licht zu rücken, so konnte er bei Holzegger's liebenswürdigem "Schluß des alten Burgtheaters" mehr berühmte Töne anschlagen und gewann die Seelen der Hörer durch ehrliche Natürlichkeit und überzeugende Unmittelbarkeit des Ausdrucks. Das er ab und zu, übrigens ganz virtuos, Holzegger favorisierte und mit der gleichen jovialen Bonhomie wie der treifliche Schöpfer des Waldschulmeisters plauderte, sei besonders rühmend erwähnt. Gleich ausgezeichnet los Herr Holtbaum zum Schlus noch ein Kapitel aus "Hanne Rüte" und die lustige Geschichte des "Königl. Städter Reformvereins" von Reuter. Da sich hiermehr des Beifalls gar nicht legen wollte, verstand sich der Künstler, dem die Gesellschaft für Literatur und Kunst einen prächtigen Vorlehrkran gewidmet hatte, zu ein paar knappen Abschiedsworten, in denen er auch das Wiederkommen verbrachte; hoffentlich vergibt er es nicht!

* In dem morgen (Sonnabend) stattfindenden 1. Sinfonie-Concert im Gewerbehaus kommen zur Aufführung: "Am Herbst" (Diverzierung von Ed. Grieg); Concert für Violin von W. A. Mozart; "Sinfonie Nr. 1, C-dur von L. van Beethoven"; Vorstufe zu den "Meisterwerken von Mendelssohn" von A. Wagner; "Moldau", 2. Sinfonie Sinfonie aus dem Streichquartett op. 11 von B. Dittersdorf; "Moldau", 2. Sinfonie Dichtung aus "Mein Vaterland" von Smetana.

* In den morgen, Sonnabend und Donnerstag, den 24. b. M. im Vereinshause stattfindenden volksthümlichen Aufführungen des Klugbaurischen Opernbaus kommt die Harfenpartie übernommen.

* Am 1. Philharmonischen Concert gelangen zur Aufführung: S. Wagner: Vorpiel zu "Herr Wildfang" für Oboe; Beethoven: D-dur, op. 61 (Concert für Violine und Oboe); Gluck: Arie der Alceste (mit Oboe); Blaue: "Chant d'hiver", 3me Poème pour Violon et Orchester; Brahms: "Von ewiger Liebe"; "Vergleichendes Standchen"; "Schlafmusik"; "Watum?"; Bizet: Pastoral; Bach: Arie: "Caprice d'après l'Etude en forme de Valso de Saint-Saëns" (für Violin). — Der 1. Novitäten-Abend von Herrn Emil Krome mit dem Feindiger Gewandhaus-Quartett bringt folgendes Programm: 1. Violin-Sonate E-moll, n. Bl. Schmid; Streichquartett, Fis-moll, von Scambatti; Slaviettaquintett von Joz. Lanner. Fräulein Marie Joachim hat Vieder von Haubegger zum Vorlage gewählt.

* Die Kunstuwechseln zu Scherzer, deren Weisen und Thätigkeit als wahrhafte nationalen Kampfmittel gegen das übermächtige Dänenreich Nordischlandes Herr Pastor Jacobsen unzählig in der biegsamen Utregruppe des Aldebrungen Verbands geschildert hat, wird von Witte November an einer Kollektiv-Ausstellung ihrer Erzeugnisse in dem Oberlichtale der Ritterlichen Kunstabteilung veranstaltet. Auf diese Weise werden diejenigen nationalen Kreise und Freunde deutscher Kunst, die der Veranstaltung des Aldebrungen Verbands nicht beipassen tonnten, vollkommenen Gelegenheit finden, die hochinteressanten Bildwerke der Scherzer Schule, die auf den Kunstaustellungen in Paris, Darmstadt, Wien und auch schon hier die lebendste Anerkennung gefunden haben, eingehend zu würdigen.

* Anlässlich der bevorstehenden Vorhangs-Feier (23. Oktober) werden, wie die Deutsche Kunsgenossenschaft mittheilt, noch immer Zweifel und Bedenken laut, ob die Hundertjahrfeier auch wirklich in dieses Jahr fällt, weil die älteren Periode 1803 als Geburtsjahr angeben, daß auch Vorhangs selbst und seine ganze Familie als solches annahm, bis vor einigen Jahren erst der Sohn des Meisters, Hans Vorhang, die Eintragung im Kirchenbuch einsah und feststellte, daß das Geburtsjahr zwei Jahre zurückliegt. Der Taufleutrag im Register der St. Petrikirche zu Berlin lautet: 1801, geboren am 23. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, gestorben den 20. November 1801 im Hause Beyer: Herr Johann Gottlieb Vorhang, Leberhändler; Mutter: Frau Charlotte Sophie Seidel; Kind: Gustav Albert; Brüder: Madame Vorhang, Herr Friedrich Vorhang, Madame Vorhang, Herr Gottlieb Buchhändler, Madame Vorhang, Herr Ferdinand Graeber. Dies amtlichezeugnis bestätigt jeden Zweifel und der 23. Oktober 1901 ist somit bejaht.

Während dieser Zeit berat ich die Bühne in Kinderrollen. In Freiburg (im Breisgau), wo selbst meine Eltern bei dem damaligen Direktor Schäffer engagiert waren, wagte ich den ersten öffentlichen Beruf in der Komposition und schrieb einen Chor und Tanz zum "Hebebeischen Schauspiel": "Der Schauspieler", worin ich selbst die Titelrolle spielte. Umgekehrt im Jahre 1820 betrat ich die Bühne als jugendlicher Liebhaber unter Direktion des Herrn Dervoli in Düsseldorf, Aachen und Oberfeld; später unter Direktion des Herrn Ringelhardt in Köln und Aachen, spielte ich "Bonifacius", "Chevaliers" und sang zweite Tenor- und Bassopartien. Im Jahre 1824 komponierte ich die einzige Oper: "Ali Polcha" von Janina, welche in meinem nächsten Engagement bei der fürstlichen Hofbühne in Detmold, wie auch in den benachbarten Städten Münster und Osnabrück, sehr beliebt aufgeführt wurde. Im Jahre 1825 entstanden mehrere Baubücher: "Der Pole und sein Kind", "Der Weihnachtsabend", "Scenen aus Mozarts Leben", und andere mehr, von denen das erste sich durch ganz Norddeutschland verbreitete. In diesen Zeitabschnitt fiel auch ein Opernchor: "Die Stimmen", eine ganz neu Instrumentierung der Hiller'schen Oper "Die Jagd", wie die Musik zum Melodram "Neiva", desgleichen zu Grabbe's "Don Juan" und "Faust" und viele Gelegenheitsstücke, als Ouvertüren, Entre-Acte usw. Im November 1824 trat ich mein jetziges Engagement in Leipzig an, wo ich vier Jahre lang die Renie der Oper führte, die Stelle jedoch wegen zu großer Zeitverhältniss später verlor. Hier schrieb ich meine erste komische Oper: "Die beiden Schwestern" (1825), die aber erst im Jahre 1837 zum ersten Male zur Aufführung kam; ihr folgten die Opern "Por und Zimmermann" (1827), "Caravaggio oder das Mörderischen" (1829), "Hans Sachs" (1840). Im Jahre 1838, als noch keine meiner Opern zur Aufführung gelangt war, schrieb ich eine große Trauerszene der "Die Schatzammer des Maco", Text von Robert Blum; nach dem günstigen Erfolg desselben, den meine komischen Opern hatten, wagte ich nicht, mit einer durchaus ernsten Komposition vor das Publikum zu treten und unterließ die Aufführung bis auf den heutigen Tag.

* Am 21. Januar 1902 erhält das Cotta'sche Privileg des alleinigen Druckrechts für die Werke Grillparzer's. Zahlreiche deutsche Verlagsanstalten bereiten für diesen Tag das Erscheinen billiger Sonder- und Gesamtausgaben vor, die dem Dichter die längere erzielte Popularität bringen werden.

* Über die deutsche Sinfonie-Veröffentlichung wird der erste Bericht ihres Verfassers, des Prof. v. Druskiens, im "Reichsanzeiger" veröffentlicht. Der Bericht ist datirt von Porto Grande auf São Vicente, Kap Verdien, 15. September und meldet von einem sehr günstigen Verlauf der bisherigen Arbeit. Das Schiff hat sich durchaus bewährt. Es wurden bereits viermonatigliche und andere wissenschaftliche Arbeiten begonnen. Die Expedition nedachte, am 16. September Porto Grande zu verlassen und gegen den 20. Oktober in Kapstadt einzutreffen.

Nennbericht.

(Gemeindesamt Gotha, Gothastraße 12.)

Bei den neueren Nennen in Carlshorst liegen: 1. Nennen: Hermann, Rosine, Karte (Tot. 73 : 10 ; 48, 29, 32 : 20). 2. Nennen: Goldfarb, Sophie, Karte (Tot. 16 : 10 ; 25, 36 : 20). 3. Nennen: Peter, Willy, Käthe (Tot. 22 : 10 ; 27, 33, 43 : 20). 4. Nennen: Alois II, Goldfarb, Hermine (Tot. 127 : 10 ; 45, 29, 46 : 20). 5. Nennen: Hugo, Maria, Lora (Tot. 57 : 10 ; 26, 24, 22 : 20). 6. Nennen: Leo, Mercedes, Primrose (Tot. 39 : 10 ; 31, 34, 38 : 20).

Wettertabelle nicht eingetragen.

Am 16. Oktober war reinlich allgemein Ausbildung ein, welche am Morgen zu früherer Ausbildung mit Thau- und Reißbildung führte. Die tiefsten Temperaturen blieben jedoch noch über dem Nullpunkt (+ 1 Gr.), die Mitteltemperaturen lagen in der Nacht bis zu 3,5 Gr. über dem Normalen, im Maximum traten wieder 15 Gr. aufwärts ein.

Dresden. 17. Oktober. Barometer von Dresden Wissig 1000 mm. Città, Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 751 Millimeter, unverändert. Auslöser: Verdächtlich. Thermometergraph nach Celsius. Temperatur: 15 Gr. Wärme, niedrige 8 Gr. Wärme. Regen, leicht bewölkt. Südostwind.

Wettertabelle der Elbe und Moldau.

	Elbe	Moldau	Barometer	Wetter	Temperatur	Wind

Statt besonderer Meldung!

Mittwoch früh 4/10 Uhr endete ein sanfter Tod des langen, schweren Leidens unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Herrn Privatus

Em. Emil Eschler.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dresden, Camdem, N.Y., Berlin und Neichenberg, den 16. Oktober 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der Barentations-Halle des Trinitatis-Friedhofs aus statt.

Für die große, dem Andenken unseres theueren Dabingebüden, des Herrn

Johannes Blochmann,

Beamter der Dresdner Filiale der Deutschen Bank,

bewiesene liebvolle Theilnahme sprechen wir hierdurch unserem tiefgefühlteten innigsten Dank aus.

Dresden, am 16. Oktober 1901.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die trostreichen Worte des Herrn Dr. Müller beim Begräbniss unserer lieben Verstorbenen

Wilhelmine verw. Dutschmann geb. Zenger

lügen wir unseren innigsten Dank.

Dresden, den 17. Oktober 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die liebvolles Beweise herzlicher Theilnahme beim Abscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Vaters, des Postschaffners

Friedrich Adolf Naumann

durch trostende Worte, reichen Blumenschmuck und ehrwolle Begleitung zur letzten Ruhestätte lagen wir allen Freunden und Kollegen hierdurch herzlichen Dank.

Dresden-Löbtau.

Die trauernde Familie Naumann.

Verloren & Gefunden.

200 Mark Belohnung!

4 Tafeln nebst Anschriften Nr. 41-60 v. 1. Jan. 1902 bis 1. Juli 1911 der Stütze Nr. 006, 45: 215, 90: 283, 038; 312, 610 Königl. Ungarnische 4% Goldmark-Anleihe, je über 1.000 lautend, sowie ein Conto-Buch Nr. 8116 der Dresdner Bank in Dresden sind abhanden gekommen. Der verbleibende Finder wird gebeten, obige für jeden Anderen wertvolle Objekte gegen bezeichnete Belohnung im **Grand Union Hotel**, Viernickplatz, beim Portier abgeben zu wollen.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Junge Fabrikanten

suchen Grundstück m. Hinterhaus in Löbtau, Cotta, Viechow u. sofort zu kaufen, wenn eine Anzahl vorläufig nicht möglich ist. Off. unt. **G. S. 503 "Invalidendank" Dresden.**

Sofort zu verpachten

gr. Garten m. vollst. Inventar. Erford. M. 3-4000. Gel. Offert. unt. **L. 7225 an Graafenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Berlauische gutes Zinshaus auf kleinen Garten. Gutshaben 85.000 M. Off. u. **G. G. 493 "Invalidendank" Dresden.**

Stadtgut

in der Oberlausitz, 50-55 Acker dominantes Feld und Wiese, mit großen, ganz massiven Gebäuden, sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Off. S. M. 120 erw. **"Invalidendank" Dresden.**

ingenieur, in sicherer Stellung, 35 J. alt, von todell. Ausbildung, Kunst u. musikverst., aus seiner Fam. sucht Lebensgefährlein. Vermögen erwünscht. Angeb. mit Bild unt. **R. 43824** Exped. b. Bl. erbeten.

Herzenswunsch.

Welch' gebildet, gemüthl. Herr wäre geeignet, m. 37 J. alt, Lehrerstochter, gr. Fig., in Griechischwelt zu treten, um dort, bei gegebenem Zusatz, spät ein Heim zu bieten? Werth, gehört einer gescht. Fam. an, bel. eine Verm., leicht, draft. im Haushalt, Schneid. u. allen Handarb., lieben, verträgl. Char., gute Bild. u. amprägslos. Welten, aus lehr. zurückz. Leben führt auch, diel. Schrift, um n. w. w. auch eine Freunde mit. Fremden z. f. u. wäre best. geeign. f. e. Witwer, w. i. nach harmonisch. Familienf. schenkt u. i. wenig. Kind. eine treul. Mutter sucht. Vorurtheile! sollt. Herren m. sich. Er., bis 55 J. alt, w. al. W. hean, wollen Brief mit. E. 43790 bis 21. Okt. in die Exped. d. Bl. send. Amto. einige Tage später. Str. Diskr.

Heirath.

Gegebener Herr, aristokrat. Erscheinung, Ansangs 40er, aber fast erblendet, wünscht sich mit vermögender Dame zu verheirathen. Distellen Ehrenfache. Gel. Off. u. **10056** Exped. d. Bl. erbeten.

Heirath.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke (vom. O. V. Kummer & Co.) gehörige reichhaltige

Lager elektr.

bestehend aus: Kronleuchtern, Ampeln, Pendeln, Wandarmen, Schlangen, Figuren u. in einfacher und reicher Ausstattung, soll im Hofgebäude des Grundstücks,

Dresden, Waisenhausstr. 22, zu billigen Preisen ausverkauft werden.

Der Konkursverwalter.

Institut Dr. Mittasch.



Gebrauchte Wagen

Reitere in Auftrag und in Zahlung angenommene Coupés und Landauer von 750-1500 M. empfiehlt

Heinrich Gläser, Hofwagenfabrik, Dresden-A., Rauhstraße, 6.

Brüder

Pechflamme - Kohle

ist soeben eine Schiffsladung wieder eingetroffen und steht vielleicht zu noch billigstem Sommerpreise unterhalb des Lindenischen Bades zum Verkauf.

Albu Kaden, Kammerstr. 24.

Ostpreuß. tief. Stammtwaare.

Von meinem Lager in Budejowitz (Ostpr.) eröffne ich preiswert auch wandscheide: tief. Stammtwaare. 30, 35, 42, 55, 80 mm stark. Die Waare ist breitweise (nicht bloßweise) auf 1. u. 2. Klasse fertigt u. liegt seit August im Schuppen. Die 2. Klasse, welche gut und preiswert ist, empfiehlt besonderer Beachtung. Auf Wunsch Holzwagen. Ernst Stolzenburg. Holzhandlung. Königsberg i. Pr.

Für Heirath.

jungen Cavalier, eleg. vornehme Erscheinung, sollt. in hochgezog. Position, 15.000 M. Ent., später 80.000 M. sicheres Vermögen, wird elegantes kleines Frauchen, bis 22 J. alt, gefügt. Bedingung: schlafe, düsing. Erscheinung, vertikal. Char., Entw. vornehme Qualität, 12.000 M. höchst. Schilder oder 20.000 M. Baarermögl. bei Gütertrennung. Ganz keine Vermittl. ob. anonym. Antw. 3 Mon. nicht angezeigt. Dist. Ehrenfache. L. v. beförd. F. H. 474 "Invalidendank" Dresden.

E.PASCHKY

Die Fischfänge bessern sich! Soeben in Eis eingetroffen:

frischer Portions-Schellfisch,

Wd. 28 Pf.

fr. grobe, nur Fleisch. Wd. 35 Pf.

frische Backfische, Wd. 28 u. 35 Pf.

große Bleien, Pf. 45 Pf.

als hervorragende Delikatessen empf. soeben eingetroffen:

2000 geräucherte Rieker Makrelen

von unerreichter Feinheit, Stück 16 Pf.

für auswärt. Poststoll 5 M., 100 Stück 13 Pf.

Verstand prompt gegen Nachr.

E. Paschky.

Drogist!

Für einen Drogisten bietet m. neuwert. Haushaltstücher, an verschieden. Straße gelegen, eine gute Ersparnis. Dass. dat. geregelte, unfindbare Opotheken. Alles gut vermarktet, und ist bei einer Ans. von 2-3000 M. sofort zu verkaufen. Nähersetz. u. **O. B. 10000** Vollmilch Niederschles. Monditor, Ende Herbst, dem Eleg. geboten, sich selbst zu machen. Best. einer j. Dame zwecks

Heirath.

Vertragen erwünscht. Off. u.

R. V. 630 Exped. d. Bl.

Brauhäuser.

Etwa 100 Cr. echt Saiger 1901

Goldbartsch - Höfen zu ver-

Müh. Auskunft erhältlich hierüber

C. J. Schieche, Reitaurateur,

Zeichen. Zur Seite, rechte,

rechte Seite (Eigenbau) garant-

ter der Obige.



Wegen Aufgabe des Geschäftes sind ein Paar kleine eckige

- **Holsteiner Falben**,

Stute u. Wallach, 170 Cr. hoch,

in leichtem u. schwerem Zug ge-

wöhnt, event. mit Arbeitseider,

Kutschirwagen u. Beinblatt zu ver-

kaufen bei dem Herrn **Georg**

Voigt, Dresden - Strehlen, Nr.

Aug.-Platz 1. Teleph. 1. 8035.

Ein starker

Federwagen

(Berliner) preiswert zu verkaufen

bei **Paul Grosse**, Schmiede-

meister, Königsbrück, Haupt-

straße.

Schnellste u. bill. autog. Verbiess.

Dr. Copland, Landsk. b. 1.

Spezialist für Perrücken

Tourets, Scheitel

fertigt der Natur treu

Eduard Springer, Zillier,

& Optometrist. 3. Stadt-Gäste-

haus.

Ein prachtvolles Pianino

berühmter Fabrik im Auftrage

mit gr. Verlust, das gleiche ein

kleines freisitz. Mußb. 3.

für 345 M.

unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm,

Victoria - Haus.

Unterrichts-Ankündigungen.

Tanz-

Lehrer J. Büchsenstock

Zahnstraße 2, zunächst Seest.

erhält Privatstunden jederzeit.

Anfang November Beginn

der Kurie.

Tägl. franz. Conv.-Zirkel-

Privatst. II Waisenhaus-

straße, Fl. 1.

Feinen Fuß,

Frisir-Unterricht

etw. in 4-8 Woch. gründl. Frau

z. Kreisleben, Ammonstr. 36, 2.

Rackow,

Altmarkt 15.

Schönbücherei, Nichtig-

sprech, Nichtigschreiben, Buch-

fabrik, Büro, Medien, Steno-

graphie, Wechselseite, Maschinensc-

ripten, Telefon, Eintritt jederzeit.

60 Liter Vollmilch

gesucht Palmlinie 3. Elize Schmeißer.

Mache auf meinen

Ausverkauf

in Polster- u. Tischlermöbel

aufmerksam, genährt 10%

Neumarkt 13

Trompeter-Schlösschen.



Heute
sowie jeden Freitag
Schlachtfest.

Aug. Reichenholz.



Arndt's Kurhaus
Klosterliches
Königswald.
27. Oktober,
3. und 17. November

Saal frei!



Um das
Eine
bitte ich:
Denk'
an mich.

Gerokstr.
Nr. 58,
Wein-
Restaurant.

Man verlange
ausdrücklich
Bürgerlich
Pilsner.

Neustädter
Löwenbräu,
Königsbrüderstr. 17,
Palaisgasse Arsenal-Hofb.
Schöne
Restaurations-Räume.

Saal
für Vereine u. Familienfeste.
2 moderne Regelbahnen
finden Sonntags sowie täglich
Nachmittags zu vergeben.

Mittagstisch
zu mäßigen Preisen. Im
Abonnement Rabatt.
Biere hochfein.
Durchschnittspreis R. Nächster.

Sonntag 4 Uhr

Nur ein Concert!

Tymian's!

Montag 7 Uhr

Tivoli!

Nach dem Ball!

Tivoli!
Sonntag um 4 Uhr.
Tivoli!
Montag um 7 Uhr.
Tivoli!
Wer spielt da?

Tymian's Sänger!
Nach dem Ballmobil!



Hotel
3 Palmzweige

Kaiser Wilhelmplatz
hat sein beliebtes Restaurant
mit schönem Wintergarten u.
Vereinszimmer auf's Beste
empfohlen.
Ankeramt gute Küche u. Keller.
Rich. Salzmann.

Kaiser-Keller,
5 An der Mauer 5,
vis-à-vis dem Rautenkraut.
Heute Freitag
Schweineschlachten.
Großer Mittagstisch, nur
kleine Preise. Tagl. Gemüse
Bratwürste echte Biere in
"Pater Glaser".
Fremdl. Fremdzimmer.
Hochachtungsvoll
Otto Herrlich.

Pa. Englische u. Holländer
Austern.

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Die
Concert-Sapelle
des
Kaiser-Palastes

unter Direktion des Kapellmeisters
Herrn Rich. Eilers ist an
Sonn- und Feiertagen zu Con-
certen od. gelegentlich zu Ballmessen
zu vergeben. Ruh. beim Inhaber
des Kaiser-Palastes **Eduard**
Kirchhoff.

Achtung!
Den 20., 21., 22. Oktober
Holbeinschänke!

Sächs. Prinz,
Striesen.

Herrn
Schlachtfest,

von fällig 8 Uhr an Wurstleisch
u. A. Leberwürstchen. Abends
von 6 Uhr an: Thüringer
Tofbraten mit Klößen, wo-
zu ergebenst einzuladen

P. Vettors.

50 000 Meter-Dauerfahren

mit Motorführung,
Sonntag d. 20. Oktob.
auf der **Bad-Rennbahn**,
Ausgangs der **Fürstenstraße**,
am **Wickelschlößchen**.

Die 6 Motormannschaften
fahren ein

10 000 Meter-Rennen

Einfahrt 11½ Uhr. Anfang 2½ Uhr.
Näheres siehe Anschlagtafel.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, berenseinlam.

D. u. R. U. 629 Exp. d. Bl.

Siehe geb. Frau, ber

Sonnabend den 19. Oktober beginnt die Verschrotung unseres Märzen-Bieres. Aktienbierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller.

Jahrmarkt-Sonntag sind unsere Geschäfts-Räume Steigerwald & Kaiser.
von 11 Uhr an geöffnet.

Motorwagen-Ausstellung Leipzig

18.-22. Oktober 1901.

Stand 107-160.

Benz & Co.,

Rheinische Gasmotorenfabrik, A.-G., Mannheim.

Generalvertretung und Alleinverkauf

durch

Robert Vieweg, Dresden.

Lager und Bureau:

Christianstrasse 39, vis-à-vis Europäischer Hof.

Ausgestellt 11 Modelle 1902, theilweise im Betrieb, in hervorragend eleganten Typen der Neuzeit.

Bekanntmachung, die Wahl zur Ergänzung des Kirchenvorstandes der Matthäus- gemeinde betreffend.

Nach Ablauf der dreijährigen Periode hat nach § 17 der Kirchenvorstands- und Stundonal-Libidung am Schlusse dieses Jahres wiederum die Hälfte der weltlichen Mitglieder des unterzeichneten Kirchenvorstandes auszuweichen.

Zur Vorbereitung der Ergänzungswahl ist zunächst die Liste für die Wahl Stimmberechtigten aufzustellen.

Zu diesem Zwecke werden alle selbstständigen evangelisch-lutherischen Hausväter der Matthäuskirchengemeinde, welche das Lebensalter erfüllt haben, die seien verheirathet oder nicht, mit Ausnahme derjenigen welche der Stimmberichtigung bei politischen Gemeindewahlen entbehren oder wegen Unterlassung der kirchlichen Handlungen von dem firdlichen Wahlrecht ausgeschlossen sind, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb der Zeit von

Sonntag den 20. Oktober bis

Sonntag den 3. November d. J.

bis zu ihrer Einführung in die Liste der Stimmberichtigten anzumelden. Die Anmeldung kann schriftlich oder mündlich geschehen, aber mit genauer Angabe des vollständigen Namens, des Standes, des Alters und der Wohnung erfolgen. Nur die in diese Wählerliste in Folge ihrer jüngsten Anmeldung Aufgenommenen sind zum Wählen berechtigt.

Die Anmeldungen werden an nachbenannten Stellen zum Eintragen in die Wählerliste angenommen:

in der Zafkritei der Kirche noch benötigtem Vormittags- und Abendgottesdienste,

in der Kirchenverbindung, Hohenplatz 9, pt.

in der Adlerapotheke, Weizsäktrische 20,

ferner bei den Herren

Buchbindermischer Neuer, Schäferstraße 55.

Buchbindermischer Herzog, Schäferstraße 26.

Rauimann Winckel, Friedrichstraße 40, und

Rauimann Melzer, Cottastraße 15.

Zur Wichtigkeit dieser Wahl giebt sich der Kirchenvorstand der Hoffnung hin, daß sich auch diekmal der bempflichtete Gemeinstaff unserer Kirchengemeinde durch zahlreiche Beteiligung an der Wahl berthigen und dadurch den Neuwählenden das ernsthingende Bewußtsein verleihen werde, daß Vertrauen einer größeren Anzahl ihrer Mitparochianen bei ihrem Wirken im Dienste der Kirchengemeinde zu bestehen.

Dresden, am 18. Oktober 1901.

Der Kirchenvorstand der Matthäusgemeinde.

Peter, P.

Seite 2 "Dresdner Nachrichten"
Freitag 18. Oktober 1901 | Nr. 289 Seite 2

Neu! Neu! Bürger-Casino

Große Brüdergasse 25.

Täglich grosses Concert

des bestrenommierten Wiener Damenorchesters E. Belkiewicz.
Von 11—2 Frühschoppen-, von 4½—11 Familien-Concert.

Spezialität: Grosser Mittags- und Abendtisch zu kleinen Preisen.

Weinen werthen Gästen zur gefäll. Kenntnissnahme, daß Nichtconcertbesucher in denselben Welle wie bisher (Ausgang in 1. Etage) in den Räumen der 1. Etage bedient werden. Hochachtungsvoll Clemens Fischer.

Neu! Neu!

Geschäfts-Berkauf wegen Konkurs.

Das zur Nachlass-Konkursmasse der verstorbenen Auguste Selma Dietrich geb. Hauffe in Firma „Selma Hauffe“, hier, Victoriastraße 8, gehörige

Handschuh- und Gravatten-Detail-Geschäft

im Raummehrthe von ca. 14.000 M. sowie die Geschäfts-Einrichtung sollen im Ganzen verkauft werden. — Besichtigung und Auskunft wird jederzeit gewährt und wollen Reflektanten Gebote bis spätestens den 21. Oktober an den unterzeichneten Konkursverwalter einenden.

E. Pechselder, Konkursverwalter.

Versteigerung. Morgen Sonnabend den 19. Oktober, Vormittag von 10 Uhr an, gelangen in Plauen bei Dresden im Steinbrücke I, zum Konkurs der Vereinigten Steinbrücke, A.-G., im Plauenschen Grund gehörig 8 Kutschenwagen (darunter einer im Bau begriffen), 6 Eispannernwagen, 1 Krankenwagen, 1 neuer Boderwagen, 1 alter Hinterwagen, 2 Baumwagen, 1 Handschlitten, Aufzahnbretter, 2 Krippen, 4 Käufen, 12 Arbeitsgeschirre, 10 Reservelummete, Segeltuch, Leder- und Wolldeden u.

zur Versteigerung. Bernhard Canzler, Rath-Auktionator und verfl. Tafelator.

Gefücht für Villa wird ein

lebte nachlamer, anhängl. u.

Kinderstrommer Hund

(Hüte), mittelgross, Öfferten mit

genauer Angabe umf. F.V. 485

„Invalidenbank“ Dresden.

R. Freisleben,

Gummibaar, Verkauf-

Gauß, Dresden, Post-

platz-Vronomade.

1 ff. Pianino

billig zu verkaufen

4 Struvestraße 4, III.

Keine grauen
Haare mehr. Ledermann
fann sich sonst blond,
braun od. Schwartz färben,
6 Wochen anhaltend, höchst
unkindlich, das Becherfär-
ten, nur eicht zu haben bei
R. Freisleben, Grüner,
Postplatz 1, gegen 1876.
Zöpfe, Dreher,
mit und ohne Schnur,
jetzt enorm billig.
Puppen-Parrücken,
mit von beiden Menschen-
haaren in gr. Auswahl.
Bestellungen f. zu Weih-
nachten werden schon jetzt
zu bekannt billig. Preisen
entgegengenommen.

Warme Tricotagen

in
Wolle, Halb- u. Baumwolle,
Herrenbeden
von 82 Pt. an.

Herrenbosen
von 95 Pt. an.

Aermel-Besten
von Mt. 120 an.

Reinw. Socken
von 46 Pt. an.
Spezialität:
Kleeblatt-Socken,

die halbseitige deutsche Marke.

Alfred Bach,
Hauptstraße 3
(im Neustädter Rathaus).

Doppel-Pony,

hellbl., stark gebaut, passend für
Geschäftskräfte, steht billig zum
Verkauf An der Bürgerwisch 20.

Pony gekürt. Off. m. Pr. u.

A. B. 12 Postamt 6.



Neuheiten

Herbst-Saison:

Seldene, kunstvolle und Mohair-Tressen,
Atlas-, Taffet- und Merveilleux-Blenden
in allen Breiten.

Passementerie- und Spitz-Kragen sowie
-Garnituren von einfach bis zu den aufgefächerten
Sachen.

Besätze in Seide, Sammet, Tuch.
Gefüchte Besätze in Carreau- und Medallion-
Form.

Spitzen und spitzenartige Besätze.
Garnir- u. Ausputzstoffe, gesteppte Tafete etc.
in allen Farben.

Abgepasste Roben

in Tüll, Luxeill, Pailletten etc.

B O A S

und andere Phantasi-Artikel in Mousseline
und Straußsfeder.

Fortwährender Eingang neuer und abartester
Seide-Artikel für kleine Damen-Toiletten.

Grosses Lager angefangener und vor-
gezeichneter Tapisserie-Artikel,
sowie sämtliches Material dazu.

Moritz Hartung,

Waizenhausstr. 19, Ringstr., neben Victoriahaus,
Filiale Neust., Hanstr. 36, gegenüber Cafe Vollender.

Montag den 21. Oktbr. 1901

Abr. 8 Uhr

im grossen Saale des Vereinshauses,
Singenborstr. 17.

12. Projektions-Vortrag.

Der Dr. Edw. Theod. Walter-Lund:
„Im Lande der Mitternachtssonne“.

Einleitungen à 50 Pf. im Vorverkauf bei Herren:
Hofgoldschmied Eifert, Moritzstr. 6; Photocraph Hugo
Erlfurth, Meissnerstr. 46; Rob. Herrmann, Prager-
strasse 20; Georg Marcus, Kompetentstr. 18; Herm.
Straube, Hauptstr. 78 I.; Emil Wünsche, Moritz-
strasse 20. An der Abendkasse 75 Pf.

Dresdner Gesellschaft zur Förderung
der Amateur-Photographie.

Victoria-Salon.

La belle et célèbre

Marie de Labounskaja

vom staatsl. Theater in Petersburg.

Chung-Ling-Soo,
der grosse chines. Zauberer,

Herr Richard Merker,
der bekannte sächsische Humorist.

12 Nummern.

Eint. 5.15. Auf. 7.30 Uhr. Vorverk. v. 9 U. an im Vestibule.
Am Tunnel v. 7 Uhr an Berliner Solisten-Quinte 11

Central-Theater.

La jolie Fagette

3 Avolo's

4 Damen Provençales

Theodor Franke

Mary Linke

Heinrich Blank

und das andere glänzende

Oktober-Programm.

Einlass 7 Uhr.

Aufang 7.30 Uhr.

Palast-Restaurant,

Ferdinandstrasse.

Heute

Wiener Componisten-Abend

Direction: Alphons Wentscher.

Silvia Coshi,

Geschwister Bengtson.

Aufang 7.30 Uhr.

Eintritt frei. Kleine Bl. 30 u. 50 Pf.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Circus Herzog,

Direction Julius Herzog,
Münchnerstrasse - Bergkeller, 5 Min. v. Hauptbahnhof
und 10 Min. von der Seestrasse.

Der Circus ist gut erwähnbar!

Freitag 8 Uhr Vorstellung:

Wild-Süd-Afrika,

militär-realistisches Drama mit

Original-Buren,
Zulus, Matabes, Kapkolonisten,
150 Personen. 30 Pferde.

Miss Lillian Renier.

die beste Kunstschauspielerin der Welt,
1898 prämiiert mit der ersten goldenen Medaille vom
Präsidenten P. Krüger.

Sonnabend 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.
Nachmittags 1 Kind frei, jedes weitere die Hälfte.
In beiden Vorstellungen

Anstreben der Burentruppe.

Witterverkauf: Eig.-Geschäfte W 0 f., Seestr. u. Gebr.
König, Hauptbahnhof, u. den ganzen Tag an der Eckestrasse.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich Grosses Concert

vom Wiener Damen-Orchester.

Eintritt frei! Aufang 5 Uhr. Eintritt frei!

Die 21. bis 26. Oktbr. 1901 Internationale Kunstausstellung

bleibt bis

einschliesslich Sonntag, den 3. Novbr. d. J.

geöffnet.

Okttober-Rennen

zu Leipzig

Sonntag den 20. Oktober
Nachm. 1 Uhr.

Drei Jagd-Rennen im Gesamtbetrag
Zwei Flach-Rennen von 9200 M.
Ein Hürden-Rennen und 1 Ehrenpreis.

Alles Nähere siehe Plakatjäsen.

Wiener Garten.

Heute und täglich von Abends 7 Uhr an
Vocal- u. Instrumental-Concert

des Original-Italiener-Quartetts „Palladinos“.

Eintritt frei.

Zum Tunnel die original eingerichtete, fehenwertiche
Alt-Oberbayerische Gebirgs-Schänke.

Von 6 Uhr an Zither-Concert.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Hotel und Restaurant
„Imperial“.

König Johannstrasse 12,
Ecke Ringstrasse, Pirnaischer Platz.

Empfehlung einem verehrten Publikum meine vollständig
renovirten Lokalitäten als angenehmen Aufenthalt im
Centrum der Residenz.

Zum Ausdruck gelangen:
Das unter dem Namen „Stechenbräu“ rühmlichst
bekannte

Nürnberger Bier

von J. G. Reif, Nürnberg.

und Pilsener Urquell

vom Bürgerlichen Bräuhaus, Pilsen.

Vorzügliche Küche

Großer Mittagstisch.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Weine erster Firmen.

Um geneigten Aufdruck bitten

Hochachtungsvoll

Otto Frieser,

(früher: Hotel Frieser, Bodenbach).

Hotel Lingke, Seestrasse - Altmarkt.

Heute, sowie jeden Freitag

Schlachtfest,

von 9 Uhr an Wurstfleisch, Leberwürstchen, Brat-
wurst, von 6 Uhr an Wurstsuppe, Blut- und
Leberwurst ic.

Morgen Sonnabend den 19. Oktober

Grosses Schlachtfest

Neustädter Bahnhofs-Restaurant

und Tunnel-Schänke.

Von 9 Uhr ab Wurstfleisch, R. Leberwürstchen,

Mittags fr. Wurst mit Erdäpfel und Sauerkraut.

Spezialität: Münchener Schlachtschüsseln.

Sonntag den 20. Oktober 1901

Abends 7 Uhr

Familienabend.

z. d. drei Schw. u. Astr. z. gr. R.



Die Beerdigung unseres Dr. Emil Eichler findet Sonntag
den 20. Oktober Mittags 2 Uhr von der Barenthalshalle
des Trinitatis-Kirchhofes statt.

Saxonia-Loge N. 1 v. S.

I.O.O.F. Sonntag den 20. Oktober c.

Abends 6 Uhr

Trauer-L.

Panorama internat., Marienstr. 20, I. (3 Räume). Diese Woche:
Neu! Neu!

Buffalo mit Ausstellung Niagara.
System: Holl. A. Schermann, Berlin.

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Neue Débuts. Extra großes schneidiges Programm. Jede
Nummer excellent.

Anfang 8 Uhr.

C. Jul. Fischer.

Schillergarten, Blasewitz.

Zur Kirmesfeier

Sonntag und Montag, den 20. und 21. Okt.
empfiehlt ich meinen hochgeehrten Gästen einen delikaten

Kirmes-Kuchen.

Eine ganze Hude 1 Marl. Für guten Kaffee, vorzügliche
Speisen und Getränke, sowie musikalische Unterhaltung
ist bestens gesorgt.

Es lädt ergebnist ein

Emil Walther.

Morgen Sonnabend, den 19. Oktober,
nach vollendetem vollständiger Renovation

Wiedereröffnung

meiner

Wein-Lokalitäten.

Hochachtungsvoll

Hermann Stief, Heinrichstrasse 7.

Besucht den

Gasthof im Leutewitz

bei Cotta.

Es gibt ein Glas echtes Münchner Stechenbräu, ein
echtes Erties Kulmbacher, ein Dresdner Weinkeller-
Lager und ein gutes Hofbräu-Böhmisches, überhaupt Süße
und Keller sind vorzüglich.

Mit ergebener Hochachtung

F. A. Jeremias.

Berein Dresdner Röthe

empfiehlt sich zur Vermittelung von Röthen für feste Stellung
oder tagweise Ausfälle in Hotels oder Restaurants, sowie zum
Ausführen von Privat-Diners, Abendessen etc.

Stellen-Vermittelung

Telephon: Friedrich Heisse, Amt II.
Nr. 249. Hotel Stadt Rendsburg.

Telephon: Amt II. Nr. 249.

Wilsdruckerstr. 40, I.

Pferd, Eiserner Wendeltreppe,

unser. Fuchs-Wallach, well 3.95 m. hoch und 0.70 m. breit.

überzählig, preiswert zu verl.

Röth. Kontor Bismarckstr. 56, Od.

Wilsdruckerstr. 40, I.

Bestoßt Redakteur: Armin Denhoff in Dresden. - Verleger und

Drucker: Bleisch & Reichardt in Dresden. Bismarckstr. 56.

Eine Gewöhn für das Er scheinen der Angelgen an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Vermischtes.

Der preußische Landwirtschaftsminister von Bödicker ist bei gelegentlicher Besichtigung der fiskalischen Weinberge auch die Central-Kellerei der Niederrheinischen Winzerverein zu Kitzingen besucht. Die ausgedehnten, in allen Thelen rationell durchgeführten Kelleranlagen erregten lebhaftes Interesse und die vorgezeigten Proben der in jüngster Zeit mehrfach prämierten Weine fanden allzeitige höchste Anerkennung.

Die Hamburger Bürgerschaft bewilligte 145.000 M. zur Sprengung des Bracks des auf der Unterelbe geäußerten Tombries "Lemnos", da das Werk für die Schiffahrt gefährlich ist.

Wie die "Trans. Ztg." aus Zürich meldet, ist der dortige Notar Künts wegen Unterschlagungen im Amt im Betrage von 50.000 Franks verhaftet worden.

Die Frau eines Handelsmanns in Haarbach bei Neutodt (Schlesien) wurde in ihrem Garten mit aufgeschlitztem Leibe und mehreren Kopfsunden tot aufgefunden. Dem Mörder soll man auf den Spur sein.

Der Kammerer Schneider aus Ruhland wurde wegen vielfacher Unterschlagungen im Amt zu 5 Jahren Sachthaus verurtheilt.

Wie man aus Dortmund meldet, ist die 28jährige Adelerfrau Adelheid aus Eichen, die am 18. Mai vom Dortmunder Schirgericht zum Tode verurtheilt wurde, weil sie ihren vierjährigen Stephan vergiftet hat, vom Schaftrichter Alwin Engelhardt, dem Schwiegerohn des Schaftrichters Heindel, entlaufen.

Wegen Gattenmordes stand in Witten der Bäcker Heinrich Wiedau aus Hersdorf bei Solingen vor dem Schirgericht. Durch ihr saniestes, arbeitsreiches und mannsstolles Leben hatte die Ehefrau den Mann dermaßen zur Verzweiflung gebracht, daß er eines Nachts ein Dachbrett ergriff, es der schlafenden um den Hals legte und mit aller Gewalt wohl fünf Minuten lang zusammenspannte, so daß die Frau ertrinken mußte. Dann hing der Angeklagte den Leichnam an einem Schrank auf, um den Anhänger des Selbstmordes zu erwischen; er ging dann ruhig nach dem Stall, wo gerade eine Kuh am Stillen war. Nur den schlechten Eigentümern der Frau hatte der Angeklagte es zu danken, daß er mit 16 Jahren Sachthaus davonkommt. Die Staatsanwaltschaft hatte das Schuldig wegen Mordes beantragt. Der Verurtheilte war in seinem Heimatdorf als einer der reichsten Nachbarn bekannt.

In einem Vollstreik am Landgericht in München, den ein Schneidler und Geschäftsführer gegen eine dortige Herrenkontrollenkammer anstrengte, wurde bekannt, daß der Schneidler ein jährliches Honorar von 8000 M. nebst fünf Anzügen pro Jahr bezog. Sowohl der Vertreter der Firma wie auch der Gerichtsvorsteher selbst meinten, daß dies zugunsten eines "Ministergehalts" sei. Indessen erschien der fragliche Schneidler gegenüber einem Kollegen in Berlin, der 12.000 M. Jahresgehalt bezieht, und einem solchen in Frankfurt a. M., der inneren dortigen Kontrollenkammer in Stellung ist und ein Jahreseinkommen von 15.000 M. hat, als armer Schneidler. Da der Kläger auf 5 Jahre sich engagierte war, jedoch noch weiter Zeit wiederkommen würde, verlangt er jetzt nicht weniger als 40.000 M. im Wege der Klage. — Der Herr Gerichtsvorsteher hat die Arbeit und das Gehalt eines Ministers doch gar zu niedrig eingeschätzt. In Preußen ist mit Portokasse ein Gehalt von 30.000 M. außer weiter vollständig eingerichteter Dienstwohnung verbunden.

Der Häusler Ernst Budde aus Niemandsleben, welcher im Januar 1897 wegen Theilnahme an der Einigung des Hoffstaufers Brünn zu fünfzehn Jahren Sachthaus verurtheilt worden war, ist, nachdem das Kammergericht die Wiederaufnahme in die Verhandlung befohlen hatte, nach dreizeigiger Verhandlung vom Oberen Schirgericht wieder zu fünfzehn Jahren Sachthaus verurtheilt worden.

Der in ganz Italien berüchtigte Räuber Musolini ist in den Bergen bei Uebino gefangen genommen worden, als er im Begriff war, sich nach Ancona zu begeben, von wo er in Südtirol gehen wollte. Er wurde von Personen, die man aus Reggio herbeigeholt hatte, erfaßt, leugnet aber trotzdem, der Jagd zu sein.

Wie jetzt jetzt bekannt wird, in vergangenen Donnerstag, das an der idyllischen Grenze gelegene rastlose Dorf Schleitheim bei Ulm durch einen vollständig zerstört worden. 365 Feuerungen und gänzlich niedergebrannt. Zurück blieben gerettet noch das drei Kilometer entfernte Dorf Stettenhofen in Brand. 22 Bewohner wurden ein Raub der Flammen. Das Glend ist unbeschreiblich. Über 1500 Menschen sind obdachlos geworden. Eine ältere Dienstmagd, sowie 13 Kinder fanden in den Flammen um. Bei den Rettungsarbeiten erlitten zahlreiche Personen Brandwunden.

Ein entgleister Wagen hat sich auf dem banalen Bahnhofe Trudering ereignet. In Folge eines dort vorchter Art vorgenommenen Rauhordnisses stürzte der Wagen, den der Stationsbeamter Städler glücklich abgewehrt hatte, gegen das Perron und mehr unbewußt zum Tode. In der Nacht zum Montag hatte wieder Städler den Dienst in Trudering zu verlassen. Er legte sich nach Durchfahrt des letzten Schnellzuges von Wien um 12½ Uhr Nachts zu fester Ruhe auf das Dienstzimmer von Wien um 12½ Uhr Nachts zu fester Ruhe auf das Dienstzimmer und schlämme wahrscheinlich hierbei leicht ein und nahm deshalb nicht wahr, daß der fällige Güterzug nach Rosenheim bereits abgegangen und abgelaufen war. Der Güterzug hielt in Trudering an, weil er Wagen abstellen oben mitnehmen sollte, und da der bagatellische Braum aus Rosenheim Niemand vom Stationsbeamter auf dem Person war, ging er zum Dienstzimmer und öffnete dessen Thüre, um den Diensthabenden zu finden. Letzterer schrie bei dem Eintreten des Zugführers, daß von seinem Lager auf, griff nach dem bereitliegenden schwadländischen Gewehr und schoß auf den Eintrittenden, den er im heiteren Aufzug für einen neuen Einbrecher hielt. Zugführer trat nur leider zu gut: der Zugführer wurde durch das Herz geschossen und starb fast augenblicklich. Er kam zu Boden, wurde von den herbeieilenden Bremsern und dem fast versprengten Stationsbeamter Städler auf die Wette gebettet, und alles wurde veracht, denn Unfalldienst in's Leben zurückzurufen "vergeblich". Der Wärter erlöste den Arzt konnte nur den Tod konstatieren. Der Güterzug aber mußte weiter und setzte ohne Zugführer, dessen Angehörige in Rosenheim unterrichtet wurden, von dem idyllischen Ende die Fahrt fort. Eine Gerichtskommission beschloß an den Thator, im Dienstzimmer des Bahnhofes Trudering wurde der Geschossene niedergelegt; der unglaubliche Thäter ist sofort vom Dienst abgetreten. Er wird wohl wegen fahrlässiger Tötung verfolgt werden, allein die vorangegangenen Umstände dürften wohl mehr als mildend lehnen in's Gewicht fallen. Es ist keine Meinigkeit, auf einer so einjähigen Station, wo sich Hundert aller Art herumtreibt, nichts allein Dienst zu thun. Zugführer Braum hinterließ eine Frau, die seit vier Jahren frak ist, und fünf unverehrtge Kinder.

Über Gewitterfurcht bei Thieren bringt A. Hornig in der "Natur" eine Reihe sehr interessanter Mittheilungen. Bei vielen niedrigen Thieren stellt sich vor Ausbruch eines Gewitters meist außergewöhnliche Fähigkeit ein, so bei Rüden, Aliggen, Löwen, dabei zeigen manche Thiere trotzdem eine auffallende Lust zum Stehen. Pferde und Kühe sind häufig bei gewitterhaften Wetter ungewöhnlich störrisch, und von dem angstvollen Brüllen wird Zusammenbringen der Stalldiere während dieser Gewitter wissen die Landleute gern zu erzählen. Hornig behauptet, man habe in den zoologischen Gärten oft Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß selbst die größten Raubthiere, wie Löwen, Tiger, auch Wölfe, deutlich erkennbare Zeichen von Gewitterfurcht geben. Sie rennen aufgeregt in ihrem Käfig umher, verschließen das Rütte und brüllen störrisch. Selbst der Elefant wird von seiner Furchtbarkeit bei Gewitter nervös. Von dem Elefanten Villa im Zoologischen Garten in Dresden berichtet Hornig, daß er, als der Wök jährling in seiner Nähe einschlief und ein prasselnder Donnerstag folgte, in unbeschreibliche Angst geraten sei. Mit erhobenem Rüssel, wackernd abziehenden Ohren, schaukend und trompetend trampelte das Thier in seiner Bebauung hin und her. Uebrigens gehört der Elefant zu den Thieren, die sehr leicht in Zucht gerathen und in diesem Zustande höchstens gefährlich werden.

Schwarze, Annenstr. 43, heißt nur schnell Haut- u. Geschlechtsleiden, d. Folgen u. innere Krankheiten. Zahlreiche Danzling. Wer an Hieren oder Blote leidet, verhume nicht und trinke Reinhardtsquelle, Hunderte Thiere benützen sie zum eigenen Gebrauch. Mit Wein auch als diätetisches Wasser verwendbar. Wan verlange örtl. Brothküche. Direktion der Reinhardtsquelle, Station Würzburg.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Bon Donnerstag den 17. d. M. zu befindet sich meine Wohnung

Johann Georgen-Allee 15, II.

Hofrat Dr. med. Schurig.

Gernsprecher Amt I. Nr. 5152.



Tuchwaaren
in allen modernen Farben und Teistins empfohlen billig
Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstraße 25, Echau Breitestraße.

Dresdner
Zahnärztliche Klinik.

Sprech. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12.
Schmerzlose Zahnerziehung in allgemeiner u. hell. Betäubung.
Unterschieden nach 9-10.12-1.5-6 kostengünstige Hilfe! Kunstliche Zähne (Venen garant). Plomben u. Co. Sof. Betäubung u. schmerzlose Zahnzähne 1.50 M. Dr. Hendrich.

Schnelle Hilfe in allen geheimen, Haut- u. Frauenleiden. B. Held. Sprech. 1. Haut- u. Frauenarzt. Wochentags 10-12 Sprechzeit: 7-11-4-8. Sonntags 10-12. Behandlung immerzweit, ohne Beaufsichtigung. Ausdr. ev. brieflich. Kinderbehandlung halbe Preise. Sprechzeit: 1-2 u. 8-9. Sonntags 8-10. Sprech. 1. November 1901 bis Ende Oktober 1902 für die Kunden des Regiments erforderlichen Instrumenten, als:

ca. 3000 Rg. Salz,

ca. 3000 Rg. □ und gemahlener Zucker,

ca. 15.000 Stück Heringe, grün und marinirt, und

ca. 1200 Liter Essig

foll am 25. Oktober Vormittags 11 Uhr

im Rahmenmeister-Bureau des Regiments im Ganzen oder getheilt in verschiedner Bedingung vergeben werden.

Angebote bis 22. Oktober schriftlich an die Central-Verkaufsstelle des Regiments.

Königl. 1. Königs-Husaren-Regiment Nr. 18.

Zarteste Lachs- und Nuss-Schinken.

Echte Prager und Westphälischer Schinken.

Vorzüglich zarte Landschinken.

Täglich frische russ. Salate; Majonaisen.

Aspics, frische Sardellenbutter, frisch garnirten

Gervais und Liptauer.

Geräucherter Rhein- u. Silber-Lachs,

Pfd. von 280 Pf. an im Ausschnitt.

Feinster hellgrauer u. ganz milder

Stör-Caviar,

Pfd. M. 7,50 u. 10.

Allerfeinster großförmiger, beinahe ungesalzener

Beluga-Malossol-Caviar,

Pfd. M. 15.

Lebendige u. frischgekochte Hummers.

Seinste grobe und fette

Holland. Austern,

Thd. M. 2,25.

Junge Prager Hafermast-Gänse.

Echte steyrische Pouarden,

Sthd. von 180 gr. an.

Echte Brüssler Pouarden.

Junge Enten: - Kochhähnchen: - feiste Fasanen:

Rebhühner: - Birkwild:

Hasen: - Rehwild.

Frischlings-Keulen und -Blätter.

Pariser Artischocken: - Bleichsellerie.

Frisches Obst u. Gemüse in grösster Auswahl.

Prachtvoll dekorirte Fruchtkörbe u. Stillleben.

Alle Sorten feinster Tafelfäse.

Pumpernickel: - Salzbretzeln: - Salzstangen:

Salzbinquats: - Käsestangen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Offene Stellen.

Gesuchte, anständiges junges Mädchen per sofort als

Lernende

für Verkauf in Damenkostüm-, Manufaktur- und Modesachen

gesucht.

Kenntnisse im Schneider erwünscht. Off. u. P. X. hauptpostlagernd Weissen erbet.

Für Lager u. Detail sucht für mein kolonial.- Gesch. einen außergewöhnlich soliden, jungen

Commis.

Gef. Off. mit Ang. der Gehaltsanträge unter L. Z. 2010 an Rudolf Mosse, Berlin i. Z.

Eine Schreibkraft, mögl. in Hypothekenbüro vertr. gesucht. Nur zweckte Gebühre mit Gehaltsantrag werden benötigt. Adr. u. B. M. 394 "Invalidendank" Dresden.

Gesucht

1 Diener, 1 Kutscher, 2 Hausbüchsen, 2 Knechte, 2 Landarbeiter, 2 Magde, 1 Rittergutsdiener, ledig, 2 Landwirtschaftlerinnen, 2 Privatschönen durch Bureau Otto Luther, Dresden, Töpferstraße 15, vtr., nächst Frauenstraße. Täglich, durchaus selbstständig arbeitender

Elektro-Monteur für Hausinstallationen, 220 Volt, sofort gesucht.

Gef. Off. erbeten an das Elektrizitätswerk Schönheide im Erzgebirge.

Oberkellner.

Ein mittleres Bahnhofskaufhaus sucht für sofort oder später einen tüchtigen angestammten, jungen Verkäufer unter Angabe von Referenzen unter D. 13798 bis 30. Oktober an die Erf. d. Bl.

Böh. Braunkohlenwerke, welche direkt exportieren, suchen für die sächsische Elbe brauchbaren. Vertreter

für das Waschgeschäft mit dem Elbe in Dresden:

Gef. Offerten mit Angabe von Referenzen u. bisheriger Thätigkeit, sowie von Honorarausprüchen unter C. 13797 an die Erf. d. Bl. erbeten.

Dienstmädchen, sauber und brav, durchaus zuverlässig, u. in Kindern passend, sofort gesucht

Heimlehrschule 23. 2.

Zwei tücht. Provinz. Reisende

3. 1. gesucht. Joeblumstr. 11. vtr.

Ein tüchtiges Dienstmädchen,

welches Wäsche u. Glanzplatten faust und jed. Haushalt übernimmt, wird bei gutem Lohn u. früher Behandlung gesucht. Off. betriebe unter 0. 10057 die Erf. d. Bl.

Dienstpersonal

jeder Branche sucht sofort u. w. Z. Frau, Schneider, Holzstr. 7, Blaues B.

Berheiratshalter Dekonom

halb, gewünscht 1. groß. Baithof, 1000 M. Raut. Off. u. M. 7226

Hausenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Eine tüchtige Dienstmädchen,

welches Wäsche u. Glanzplatten

faust und jed. Haushalt über-

nimmt, wird bei gutem Lohn u. früher Behandlung gesucht. Off. betriebe unter 0. 10057 die Erf. d. Bl.

Gesucht

1 Diener, 1 Kutscher, 2 Hausbüchsen, 2 Knechte, 2 Landarbeiter, 2 Magde, 1 Rittergutsdiener, ledig, 2 Landwirtschaftlerinnen, 2 Privatschönen durch

Bureau Otto Luther, Dresden, Töpferstraße 15, vtr., nächst Frauenstraße. Täglich, durchaus selbstständig arbeitender

Elektro-Monteur

für Hausinstallationen, 220 Volt,

sofort gesucht.

Gef. Off. erbeten an das

Elektrizitätswerk

Schönheide im Erzgebirge.

Für meine Abteilung

Sleiderstoffe

suche ich einen tüchtigen

Verkäufer,

sowie eine gewandte

Verkäuferin

zum baldigen Auftritt.

Werter findet eine mit der

Strumpf- u. Tricotagen-

branche durchaus ver-

traute

Verkäuferin

per bald oder später En-

gagement.

Siegfried

Schlesinger.

Jung. Commis

für Drogengeschäft gesucht.

Offerten mit Gehaltsantr.

und Bezugshabitschen erbet.

u. G. M. 498 "Invali-

dendank" Dresden.

Regedgewandte

Werter finden durch Aufnahme

von Abonnenten für ein neues

Unternehmen ohne Konkurrenz

hohen Verdient. Wiedungen

Hotel zur Reichspost Morgens

von 8-10, Nachm. von 5-7 Uhr.

Aufstand. Fleisch. sauberes

Haussmädchen

b. gut. Lohn p. 1. Nov. gesucht.

S. sprechen 10-12 H. Marshall-

straße 37. 1.

Alte bekannte, erste

chemische Fabrik

sucht für Sachsen und

Schlesien behufs Betriebs von

Spezialfarben einer bei Fabrik

gut eingeführten

Gebalt 2000 M., Reisekosten

15 M. u. 10. Provision. Gef.

Adressen mit Lebenslauf und

Referenzen u. J. W. 5703

Rud. Mosse, Berlin SW.

2 jo. Kellner für Rest.,

2 Saalkellner (Hot.).

1 jo. Kellner (Babys)

sucht Wiesslich, Breitestraße 16.

Centralbüro für Gastwirth.

Offerten mit folcher mit den besten

Empfehlungen u. Zeugnissen

unter S. J. 611 in die Erf. d.

Bl. Kochen nicht verlangt.

Suche jg. Kellner

1. ff. Restaurant. Zeugn. u. Bild an

Obersberger's Bur., Bittau.

3 fr. Hansburgschen f. Rest.

sucht Wiesslich, Breitestraße 16, L.

Centralbüro für Gastwirth.

Gebalt 2000 M., Reisekosten

15 M. u. 10. Provision. Gef.

Adressen mit Lebenslauf und

Referenzen u. J. W. 5703

Rud. Mosse, Berlin SW.

2 jo. Kellner für Rest.,

2 Saalkellner (Hot.).

1 jo. Kellner (Babys)

sucht Wiesslich, Breitestraße 16.

Centralbüro für Gastwirth.

Gebalt 2000 M., Reisekosten

15 M. u. 10. Provision. Gef.

Adressen mit Lebenslauf und

Referenzen u. J. W. 5703

Rud. Mosse, Berlin SW.

2 jo. Kellner für Rest.,

2 Saalkellner (Hot.).

1 jo. Kellner (Babys)

sucht Wiesslich, Breitestraße 16.

Centralbüro für Gastwirth.

Gebalt 2000 M., Reisekosten

15 M. u. 10. Provision. Gef.

Adressen mit Lebenslauf und

Referenzen u. J. W. 5703

Rud. Mosse, Berlin SW.

2 jo. Kellner für Rest.,

2 Saalkellner (Hot.).

1 jo. Kellner (Babys)

sucht Wiesslich, Breitestraße 16.

Centralbüro für Gastwirth.

Gebalt 2000 M., Reisekosten

15 M. u. 10. Provision. Gef.

Adressen mit Lebenslauf und

Referenzen u. J. W. 5703

Rud. Mosse, Berlin SW.

2 jo. Kellner für Rest.,

2 Saalkellner (Hot.).

1 jo. Kellner (Babys)

sucht Wiesslich, Breitestraße 16.

Centralbüro für Gastwirth.

Gebalt 2000 M., Reisekosten

15 M. u. 10. Provision. Gef.

Adressen mit Lebenslauf und

Referenzen u. J. W. 5703

Rud. Mosse, Berlin SW.

2 jo. Kellner für Rest.,

2 Saalkellner (Hot.).

1 jo. Kellner (Babys)

sucht Wiesslich, Breitestraße 16.

Centralbüro für Gastwirth.

Gebalt 2000 M., Reisekosten

15 M. u. 10. Provision. Gef.

Adressen mit Lebenslauf und

Referenzen u. J. W. 5703

Rud. Mosse, Berlin SW.

2 jo. Kellner für Rest.,

2 Saalkellner (Hot.).

1 jo. Kellner (Babys)

sucht Wiesslich, Breitestraße 16.

Centralbüro für Gastwirth.

Gebalt 2000 M., Reisekosten

15 M. u. 10. Provision. Gef.

Adressen mit Lebenslauf und

Referenzen u. J. W. 5703

Rud. Mosse, Berlin SW.

Geldverkehr.
4-6000 M.

suche als 2. Hypothek innerhalb der Landesbankklasse auf mein Sinschau. Selbstbartherrn alles Rabens unter **B. 10001** in die Exped. d. Bl.

9-10,000 M.
vorzügl. 1. Hypothek. weit innerhalb der Bankklasse möglichst sofort gerichtet. Ges. Ofer. mit **O. C. 568** Exped. d. Bl. erbeten.

Ich kaufe
u. welche ist mit nur **baarem Geld** als Selbstkapital gute Hypothek, wenn Betrieb ausreichend wird. Off. mit von Hypothekenberatern u. **G. H. 771** an **Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Hypotheken-Kapitalien.

Verleihungsanträgen nimmt erst-lassiges Hypothekeninstitut entgegen. Antragen u. **L. 10022** Exped. d. Bl. Vermittelt. erbeten.

13,000 Mark

suche Hypothek, auszahlbar i. J. 1902, in sofort für 12,000 M. zu verkaufen. Off. mit **N. 10023** Exped. d. Bl.

Aus Stiftungs-, Bank- und Privatgeldern

sollen mehrere **Millionen Mark** auf 1. Hypotheken im Königreich Sachsen gegen hohe Auszahlung langjährig fest sofort ausgeliehen werden.

Bank-Agentur,
Waffenhausstraße 4, erste Etage.

30-32,000 Mk.

in 4% auch geteilt, auf nur ganz sichere Hypothek zu verleihen. Genaue Angebote direkt v. Ber. u. **N. V. 561** Exped. d. Bl. erbeten.

Ich suche
12,500 M. als 2. Hypothek hinter Sportanwesen auf mein ar. Ed. in Haus. Angeb. mit **M. Z. 510** Exped. d. Bl. erbeten.

suche auf mein großes, schönes Stadtgrundstück zu 2. Stelle weit innerhalb der Brandkasse in 5% Raten die Summe von ca.

15-20,000 Mark

zu leihen. Ges. Ofer. unter **S. B. 128** Exped. d. Bl. erbeten.

Gegen vorzüglische 2. Hypothek

suche ich auf mein Grundst.

6500 Mark

zu 5% Raten alsbald zu leihen. Ges. Ofer. unter **R. B. 103** in die Expedition d. Bl. erbeten.

275,000 Mark

unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später auszuleihen. Direkte Off. mit **O. P. 569** in die Expedition d. Bl. erbeten.

suche am 1. Jahr

5000 Mark.

50 M. Vergütung. Bürgschaft vorhanden. Ges. Ofer. mit **R. F. 615** Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

15-18,000 Mk.
und **30-35,000 Mk.**

als erste mündelichere Hypothek. Ofer. von Selbstbarr. erb. u. **W. B. 220** Exped. d. Bl.

5000 Mark

geg. Hyp. Verpfänd. von 15-20,000 M. hohe Zahl. zugel. Ofer. erbeten von Selbstbarr. unter **S. P. 647** Exped. d. Bl.

Darlehn

von 4-500 M. sucht ig. Schauspielerin gen. Stim. und Theat. Leistung. Am ernste Reicht. wölf. Off. u. **T. D. 659** abgeb. in der Exped. d. Bl.

10,000 M.

gesucht auf Grundstück, sicherlich Hypoth. bis 20,000 M. geg. hohe Vergütung u. troge Kurzverl. Ofer. unter **G. R. 502** "Invalidendank" Dresden.

Wegen Auslandsend mein. Kästen
suche mein Teilhaber sucht für mein flottges. Habitationsk. Großgeschäft mit 150,000 M. Umlauf. Einkauf nur per Kasse, eine Einlage von

35,000 Mark.

12% Vergütung garantiert. Off. unter **F. G. 473** erh. an den "Invalidendank" Dresden.

suche auf mein neuerbaut. Haus in der Nähe Dresden sofort

2200 Mark

als 2. Hypoth. hinter 4000 M. 8100 M. Br. Brandt. Off. unter **S. U. 652** Exped. d. Bl.

Circa 80,000 M.R.

als 1. Hypothek auf ein vorzügl. Landgut bei Dresden sofort ge sucht. Ges. Off. u. **S. S. 650** Exped. d. Bl.

6000 Mark

in 4% als 2. Hypothek (haut mit 18,000 Mark aus). Brandf. 23,000. Grundst. 10,000 M. genutzt. Ofer. erb. u. **G. B. 10023** Exped. d. Bl.

300 Mark

Darlehn per sofort bei 60 M. Vergütung von unfähigem Staatsbeamten gegen 3 Monate. Acceptor genutzt. Ofer. unter **H. D. 511** erbeten an den "Invalidendank" Dresden.

Gesucht

10-14,000 Mark

als 2. Hypothek auf ein wenig belebtes Hausgrundstück von solidem Besitzer. B. Adressen von Kapitalien u. **V. B. 197** Exped. d. Bl. erbeten.

Eine ausgestellte Forderung

ist zu verkaufen. Ofer. mit **G. L. 407** "Invalidendank" Dresden.

Parterre-Wohnung,

a. 2 St. 2 R. R. u. C. bei. ver. Linien 1902 i. Br. v. 400 M. zu miet. bei. Bl. Br. u. Abbit. bes. Ofer. u. **B. 13** Postamt 4.

10,000 M. 1. Stelle

aus Bauland im Werthe von 5000 M. **Kämpf.**, Dresden, Friedensstraße 23.

Miet-Angebote.

Angenehmes Zimmer mit und ohne Pension bei mäß. Preis in 1. Etage bald zu vermieten. Erb. unter **F. E. 471** an "Invalidendank" Dresden.

Ein Laden Meisen, für Durchgangsgesch. bei. geeign., da keine Konkurrenz vorhanden, ist lot. zu vermieten. Off. mit **L. 9** an die Alm. Exped. **Friedr. Elsmann, Meisen**, erbeten.

Plauen

Wilsdruffer Viertel, Kaiserstr. 31, wird. April 1902 i. d. d. Wohnungen in 1. u. 2. Etage zum Preise v. 0. u. 150 M. frei. Näh. dat. Parterre links.

Freundl. möbl. Zimmer in annt. Hause, direkt am Sachsenpl. an bei. ordnungsl. H. Dern. ist. o. r. zu verm. Geldbeutel. 12. 2. r.

Ein auch zwei gut möbl. helle und freundliche Zimmer in neu vorgetrichteter Wohnung und zu vermieten. Auf Wunsch wird auch volle Pension gewährt. Kaulbachstrasse 28, III.

Wohnungssuchende

können nichts Besseres finden, als den

Wohnungs-Anzeiger des Allgemeinen Hausbücher-Vereins zu Dresden,

Scheffelstr. 15, 1. Et., im Vereins-Bureau.

Die am 10. Okt. c. erledigene neuerte Nummer enthält in überaus übersichtlicher Form, nach den Stadttheilen und nach den verschiedenen Preislagen geordnet:

12 Wohn. von 101 bis 150 M.

33 " 151 " 200 "

97 " 201 " 250 "

228 " 251 " 300 "

162 " 301 " 350 "

181 " 351 " 400 "

150 " 401 " 450 "

153 " 451 " 500 "

213 " 501 " 600 "

314 " 601 " 800 "

178 " 801 " 1000 "

72 " 1001 " 1200 "

76 " 1201 " 1500 "

55 " 1501 " 2000 "

37 " 2001 " 2500 "

1914 Wohnungen.

Zußerdem befinden sich in derselben eine große Menge Angebote v. Läden, Geschäftsräumen, Werkstätten u. Niederlagen in den verschiedenen Preislagen geordnet von 101 bis 4000 M.

Wohlgeles. Zimmer mit Schlafzimmer für 2. D. zu verm. Ofer. unter von Selbstbarr. unter **F. G. H. 83** hptl. Dresden.

Überzeugende 8. L.

Bürgerwiese Nr. 21

schönste Wohnungslage von Dresden, ist im 3. Obergesch. die **hochwertigste Wohnung**, bestehend aus 3 Wohnzimmern, Salon, gr. Speiseaal, 3 Schlafräumen, Fremdenzimmer, Küche, 2 Mädchen - Zimmer, Bad, Garderobe, Closet und reich. Nebengesch. sofort preiswert zu vermieten. Die Wohnung ist mit Centralstiege mit schönem Lichthof in noch eine besondere Reiterstiege vorhanden.

Speicher,
massiv, mit Gleisanlage, event. Stallung für 6 Pferde, am Central-Güterbahnhof Altstadt, sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung ist mit Centralstiege und elettr. Nicht ausgestattet; außer der Centralstiege mit schönem Lichthof ist noch eine besondere Reiterstiege vorhanden.

zu vermieten.

Off. unter **G. D. 400 "Invalidendank" Dresden.**

Blasewitzerstr. 72

Kontor-, Verkaufs-, Werkstatt-, Niederlags-

Räume,

passend für Fabrikanten als Kontor, Musterlager etc. sofort zu vermieten. Bässler.

verkaufen.

Gute Kapitalanlage, 5½%, Hypotheke sicher. Ansatz. möglich. Off. von Selbstbarr. unter **G. 10023**

Existentz.

Geschäfte aller Branchen weiss Kaufm. völlig kostengünstig nach **G. Wilhelm**, Dresden, Töpferstr. 6.

Gutgehende Spiselgewirtschaft

mit Bierappart und Billard ist billig zu verkaufen. Agenten verbieten. Ofer. unter **S. G. 639**

10023 Exped. d. Bl. erbeten.

Gutgeh. Produktengeschäft

mit Schlafräume ist Verhältnisse bald. billig zu verkaufen. Ofer. unter **G. W. 1000**
Götz's Buchhandlung, Löbau, erbeten.

Milch- und Butter-Geschäft

mit einer Einrichtung, in vorzülicher Lage, ist wegen Neuernahme eines Restaurants sofort für den festen Preis v. 1500 M. zu verkaufen. Ausführ. unter **T. E. 680** Exped. d. Bl.

Kompl. Schlosserei

vorb. gut einfach. Werk. holt. verkaufen. Ofer. unter **T. C. 658** in die Exped. d. Bl.

Produkten-Geschäft

in Dresden ist bill. zu verkaufen. Umlauf 4-600 M. v. Woche. Preis 3800 M. Näh. **Filze**.

An der Augustusbrücke S. paul.

Günstige Gelegenheit,

ein wirklich gutes Geschäft zu kaufen,

welches jährlich wenigstens

6000 M.

reinen Verdienst abwirkt und von J. F. 188 an "Invalidendank" Dresden.

leicht zu betreiben ist.

Es handelt sich um ein oft. sehr bekanntes, großes, feines Milch- und Butter-Special-Geschäft, in vorzülicher Lage Dresden-N. großer, keiner Gedanken Jahresumsatz laut Original-Rechnungen v. 50,000 M. Das will im Durchschnitt nur 20% Bruttoverdienst rechnen, was seinesfalls so hoch ist. Nach Abzug von Miete und aller sonstigen Spesen verbleiben wenigstens 6000 M. reiner Verdienst. Ich habe vorzügliche, keine Kundloft. Meinen Nachfolger richte ich vollständig ein. Ofer. unter **T. A. 150** Exped. d. Bl. erbeten.

Cigarren-Geschäft,

flotter Umlauf, geringe Spesen, im Zentrum Dresden, Nähe Pragerstraße, veränderungsf. sofort zu verkaufen. Ofer. unter **T. F. 661** Exped. d. Bl.

Pensionen-Kind

</

Appell an das Publikum!

Geswungen durch die Verhältnisse, daß die innhabenden Geschäftslokalitäten schnellstens geräumt werden müssen, sollen die enormen Waarenlager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe der aus der

Concierスマッセ

der
Schloss-Strasse 1, „Goldnen Eins“ Schloss-Strasse 1
I., II. u. III. Etage I., II. u. III. Etage

stammenden Waaren und anderer Waaren laut Aufnahme vom 21. September er. zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft werden. Wenn auch schon manche Gelegenheit dem Publikum geboten wurde, so stellt dieser

Total-Ausverkauf

alles bisher Dagewesene in den Schatten, da es sich hier einzigt darum handelt, sämtliche Waaren in schnellster Zeit zu Gelde zu machen. Wer auch momentan keinen Bedarf hat, für den lohnt es sich dennoch, im Vorraus für Jahre hinaus Vorräthe zu kaufen; da die Sachen so enorm billig abgegeben werden, daß, wenn man dieselben weiter verkauft, man noch Geld daran verdient.

Es wird ausdrücklich beinekt, daß keine weiteren Waaren hinzukommen dürfen und der Ausverkauf nur auf Wochen bemessen ist. Gegen Vaarszahlung wird abgegeben:

Ein großer Posten, bestehend in 2375 Herren-Hosen, jetzt herabgesetzt	von Ml. 1 an.
Eine große Partie, bestehend in 655 Winter-Meberzichern, jetzt herabgesetzt	von Ml. 6 an.
Ein Gaveling Herren-Pelerinen-Mäntel und Havelocks, 94 Stück, heruntergesetzt, für den Spottpreis von Ml. 7 an.	7 an.
Eine Partie Herbst- und Sommer-Meberzichern, 130 Stück, zu dem jetzt herabgesetzten Preis	von nur Ml. 6 an.
Ein Posten von 1532 Herren-Anzüge in Jacke-Jagou soll nunmehr abgegeben werden für den billigen Preis von Ml. 6 an.	6 an.
Ein Gaveling, bestehend in 156 Herren-Nod-Anzügen, zu dem jetzt herabgesetzten billigen Preis	von Ml. 12 an.
Ein Posten von 610 Herren-Joppen und Jackets alle Sorten zum herabgesetzten Preis jetzt von Ml. 2 an.	2 an.
Eine große Partie von 1064 Jünglings- u. Burschen-Anzügen zu dem bedeutend herabgesetzten Preis von Ml. 4 an.	4 an.
Ein Gaveling von 218 Jünglings- und Burschen-Meberzichern zu dem jetzt billigen Preis von Ml. 4 an.	4 an.
Ein Posten von 266 Jünglings- und Burschen-Mänteln zu dem jetzt herabgesetzten Preis von Ml. 3 an.	3 an.
Eine große Partie von 1012 Jünglings- und Burschen-Joppen wie Hosen zu dem enorm billigen Preis von Ml. 1 an.	1 an.
Ein Posten von 1250 Knaben-Anzügen und -Meberzichern zu den noch nie dagewesenen Preisen von Ml. 1 an.	1 an.
Eine bedeutende Partie von 657 Knaben-Mänteln, Pyjads u. Joppen sind herabgesetzt, das Stück schon von Ml. 2 an.	2 an.

Ferner noch eine Partie, bestehend in: Fracks für Kellner, Kellner-Jackets, bunten Westen, Livrée-Anzügen, Reithosen, Kutscher-Röcken, Radfahrer-Anzügen u. einzelnen Hosen, Arbeiter-Hosen, Maschinisten-Anzügen, wie Jacken, Knaben-Hosen von 10 Pf. an, kleinere Joppen von 50 Pf. an, Schlafröcke von 6 M. an, einzelne Herren-Westen von 50 Pf. an.

Das weniger bemittelte Publikum, das durch die allgemeinen schlechten Zeitverhältnisse besonders in Mitleidenschaft gezogen ist, wird mit Freuden diese selteue Kaufgelegenheit begrüßen, wo ihm geboten ist, für nur ganz wenig Geld sich warm und gut für den Winter einzuleiden zu können. Sämtliche Waaren zeichnen sich durch moderne, vorzügliche Stoffe, scharf Schnitt und dauerhafte Verarbeitung mit guten Zuthaten besonders aus in

Schloss-Str. 1, „Goldne Eins“ Schloss-Str. 1
I., II. u. III. Etage. I., II. u. III. Etage.

 Bei Einkäufen von 15 M. an wird bis im Umkreise von 20 Kilometern jedem Käufer die Fahrkarte III. Klasse an der Kasse retour bezahlt. Niemand möge diese nie wiederkehrende Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen, da es sich hier nur darum handelt, Alles in schnellster Zeit zu Gelde zu machen.

 Am Markt-Sonntag ist Vormittags von 11 Uhr bis Abends 9 Uhr permanent geöffnet. 



Jetzt muß man
einpflanzen!

Hyacinthen

für Gläser und Töpfe,
wichtige Sorte, von 15 Pf. an.

Hyacinthen

für Gärten und Gräber
von 15 Pf. an.

Tulpen,

gewöhn., einfache und botanische,
Durchm. von 10 Pf. an.

Crocus,

gelb, blau, weiß, gefreist,
Durchm. von 15 Pf. an.

Scilla, Narzissen.

Zotzen, Ranunkeln,
Trauben-Hyacinthen,
Anemon., Kaiserkrone,
Trolliallo, Österlilien,
Schneeglanz, Maiblumen,
Schneeglödchen u.
Weihnachts-Rosen.

Muster-Kataloge gratis u. franco.
Bitte, meine Schau-
fenster zu besichtigen.

Moritz Bergmann

größtes Spezialgeschäft.
Wallstraße 9,
Hauptstraße 32.
Telephon 1 4148.

Neue u. gebrauchte

Pianinos

Flügel, Harmoniums.



Billigste
Preise.
Kauf
Mietha
Tausch
auch

Theilzahlung.

Stolzenberg.

Joh. Georgen-Allee 13, pt.

Preisliste gratis.

Die Firma lieferte Instrumente an Se. Kgl. Hoheit den Grossherzog v. Mecklenb.-Schwerin, an Ihre Durchl. Frau Erbprinzessin v. Schönburg-Waldenburg, Kgl. Hofoperntheater, Freiherrl. v. Fletcher'sches Seminar, Kgl. Konser-vatorium, Ehrlich's Musikschule, Ehrlich's Gestift, Taufkapelle der Kreuzkirche, sowie an die meisten Geistlichen, Lehrer und Schulen in Sachsen.

Bogen und Geschiere.

1 Comp., 3 Halbbohnen, 2 mit abnehmbarem Fuß, 2 Landauer, 1 Landau, 1 Vis-à-vis, 1 Zeltstiftschiefer, 1 Paar Dienterschiere, 2 Paar Rummelschiere in weichen Bechtlagen sollen sehr billig verkaufen werden. Trachau, Leipzigerstrasse 21.

Schnelle und sichere
Geschiere in
Frauenleider.
Anfragen an Herrenmeister Kunz,
Postamt 16, Berlin.

Samter & Co.

Spezialhaus für chike Herren- und Knaben-Kleidung.

Alle

Neuheiten für Herbst u. Winter

sind vollständig am Lager.

Winter-Paletots

(lange Form)
von 26-75 Mk.

Winter-Paletots

(Eskimo, in allen Farben)
von 17-65 Mk.

Winter-Paletots

(Cheviot und Krimmer)
von 18-68 Mk.

Winter-Paletots

(Neuheit Raglan)
von 28-70 Mk.

Beinkleider

für Winter
von 4-25 Mk.

Nach Maass zu gleichen Preisen.

Unser Schnitt und die vorzügliche Verarbeitung sind längst bekannt. — Übernehmen jede Garantie für die Haltbarkeit der Stoffe.

Im Hause Zum Pfau. Im Hause Zum Pfau.

Beachten Sie gell. unsere 3 grossen Fenster.



Hohenz.-Mäntel

in allen Farben und Stoffen
von 20-65 Mk.

Herbst-Anzüge

(ein- und zweireihig)
von 18-65 Mk.

Gesellschafts-Anzüge

(Rock, Gehrock, Frack)
von 30-80 Mk.

Joppen

(warm gefüttert)
von 6-28 Mk.

Schlafröcke

(unübertroffen)
von 9-80 Mk.

Alle Neuheiten in
Strumpfwaren
äußerst billig!
Kinder-, Damen- u. Herren-

Strümpfe,

Handschuhe,

Gamaschen,

Unterhosen,

Leibjacket,

Normal-

Hemden,

Sweaters,

Jagdwesten,

Unterjacken,

Herrenwäsche,

Cravatten

in selten großer Auswahl.

Clemens Birkner,

Garn- u. Strumpfwaren-Haus,
Dresden-Ultstadt,
Else Seehaus-Breitestraße
und Wilsdrufferstraße Nr. 46.

Knaben-Joppen

von 4 M. an

Herren-Joppen

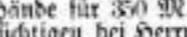
von 6 M. an

Herren-Mäntel

von 15 M. an

Osc. Lehmann,

Schloss-Strasse Nr. 30.



Ca. 9 jähr., rothdr. engl. Stute,
170 cm hoch, Reit- u. Wagenpferd,
wegen fl. Lähme auf's Land in
gute Hände für 350 M. zu verkaufen.
zu befrachten bei Herrn Georg
Voigt, Dresden-Strehlen,
Dr. Aug.-Platz 1. Tel. I. 8045.

Erlen-Rollen

gefunden und stark, 1 u. 2 m lang,

geslekt, haben freit. Blät. Lübbens

abzugeben. Gebr. Gerber,

Berlin SO., Rottwuer Ufer 5.

Wachholdersaft,

jeht frische 1901er Waare,

albwässriges Hausmittel gegen

Wagengeschwaden und zur

Blutreinigung. In Büchsen

a 60 und 120 Pf. zu haben bei

C.G. Klepperbein,

Dresden-N., Frauenstraße 9.

Gegr. 1707.

Herrschaffl. gebr. Möbel.

Hoch. Möbel, sehr wenig gebr.,

versch. Garnituren, Sofas, Divan,

Schreibtische, Schreibfleiter, versch.

Schränke, Tische, Stühle, Buffet,

Bettst., Trumeau, sow. Schränze,

Kübs., Wasch- und Eiche-

Möbel sind billig zu verkaufen

Herr. Georgen-Allee 1, I. Ede

Johannesstr. nahe d. Bism. Platz.

Planino,

drächtvoller Ton, solid, hablit.

aussergewöhnl. Gelegenheitsst., für

350 M. zu verkaufen. E. Hoffmann,

Amalienstraße 15, v.

Austria-Räder,

solid, gut und spottbillig, gebt.

Herren- und Damen-Räder von

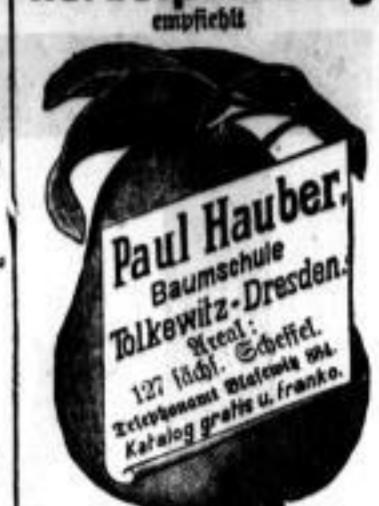
30 M. an. Spezialität Austria-

Räderfabrik, Laubegasse 7-11 M.

Schlüche, Laternen, Gloden

spottbillig nur Glaciéstr. 18.

Herbstpflanzung
empfiehlt



Obst-Hochstämme,
Formobstbäume,
Zier- und Alleeäume,
Ziergehölze,
Beerenobst etc.

Die Befüllung meiner Baum-
schulen ist Bedermann auch ohne
Einkauf gern gehabt.

Öfferte von Fabrikartoffeln

Wir verkaufen 10-12.000 Crt.
Silezia, Wälder, Imperator.
Daher direkt an die Herren
Brennereibetriebe zum Preise von
1.10 M. pro Crt. ab Bahnhof
Lang-Heinersdorf, Neumark.
Fahrt bis Leipzig per Waggons
ca. 65 M. Bedingung: Sofort-
Abnahme, 300 M. Ration und
Rasse nach Empfang jeden
Waggons. Die R. werden in
landtret. wie möglich geliefert bei
2 % Schmiedgut. Es werden
gefunde R. sowie reichliches Ge-
wicht garantiert.

Dom. Lang-Heinersdorf
(Neumark).
Post- u. Telegr.-Stat.

Ulmer Dogge,

8 Monate alt, Habellentartig,
Brachexemplar, gefund, schon
außergewöhnlich groß und darf
preiswert in gute Hände zu ver-
kaufen. Cf. unter O. U. 583
in die Exp. d. Bl.



Patente! seit 1877
Otto Wolff, Reine-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse,
(Ecke Weissenhausstrasse),
Marken- u. Musterschutz.

Ein vollständig Backinventar
ist preiswert zu verkaufen
Näheres Erich Mühl in
Gommern bei Mügeln.



1 Jagdwagen,

3 Halbsäulen, 1 Vorwagen,
10 Paar gebrauchte

Kutschgeschieße

5 Paar Brustplatten, 6 Einspänner,
5 Cabrioletgeschieße billig zu
verkaufen. Emil Ulrich,
Rosenstraße 55.

Billig!

Fertige Bettbezüge 2,40

Fertige Inlets 2,90

Fertige Betttücher 1,70

Bordent-Betttücher 0,90

Baßel-Bettdecken 2,10

Fertige Strohsäcke 1,50

elgener Anfertigung.

Friedrich Paul

Bernhardt,

Dresden,

Schreiberstraße Nr. 3.

Allerlei für die Frauenwelt.

Brotzamern. (Ein Kapitel für die Frauen.) (Schluß.) Wenn so einen Selbstdarreiten möglichst verwendbar werden oder Rechte bilden, starker Faktorwolle, sie alle dienen dem gesuchten Zweck vollkommen. Größere Stücke mit Watte abgesetzter Butterstoffe (Schlafrockhüter u. dgl.) bilden die Ober- oder Unterseite warmer Aussteppziele; sind ältere Gummone oder Baumwolle vorhanden, so ergeben diese die Oberfläche; hat man nichts Besseres, so unterschneidet man den Steppstoff mit Packleinwand; warm und praktisch aber wird der Teppich oder Fußbad auf alle Fälle, darum auch der alten Hölzerin in der anglois. Thorabat, dem verlaßnen Dachkammer in eifiger Dachammer eine hochwillommene Spende. Kleinere Rechte solcher Butterstücke verwenden man zu Anfangsdecken oder Stoffen für Männer und Frauen, Blümchen, Sammet- und abhängige Bezelstreifen für Halspeile, Fußwärmer, Hauben u. dgl., Knöchelchen, Baumwolle und Schuhe zu Schürzen und Halstüchern, Schlingabgänge zu Tischentzügen u. c. Wo größere Vorläufe vorhanden, erweitert sich natürlich noch das Feld der Tätigkeit und Erfindungskunst, doch auch deichselnde Mittel erhalten ihren Zweck wenigstens insofern, daß fast jedem Bettenden Gehör gegeben werden kann. **Brotzamern** sind's ja nur im Haushalt der Begüterter, Dinge, die fast werthlos geworden zu sein scheinen; doch nicht minder nützlich sind sie als der Suppen- oder Gemüserest, der manch armer Familie ein warmes Mittagessen schafft, die Brozamern, die untergeordneten Schüßlinge, die Kartoffel- und Wurstsalate, die draußen in Wald und Feld manch gefährdetes Leben erhalten, und gewiß der kleinen Müllwerth. Was aber diese Brozamern ganz besonders legendvoll macht, das sind nicht allein die Erinnerung an Geld oder Lebensmittel, die sie zu guter Stunde ermöglichen, nicht allein die Genugtuung, mit einem Aufwand an Zeit und Nachdenken scheinbar Wertloses neueren Nutzen dienstbar gemacht zu haben, auch nicht dieonne des Gehens allein, sondern der unbeschreibbare Gewinn, auch in die weichen empfänglichen Kinderleben den Keim der Gebenstende der Selbstüberwindung gelegt zu haben. Das kein Bettender unbedient von unserer Schwelle weichen darf, macht einen nachhaltigen Eindruck auf das Kindergemüth; doch durch das Verloren einer vergnüglichen Spieltunde ist gar nette, brauchbare Sachen getrennt, so manch armes Kind aber von Sorgen bedrängtes Mutterherz hochbeglückt werden kann, läßt einen wahrhaft veredelnden Einfluß; die Achtung vor dem würdigen Alter, der unverzuhelten Armut, Mitleid, Erbarmen, Selbstverleugnung werden gereizt und gepflegt und — dies Alles kommt eines Tages wiederum den Eltern zu gute. Auch aus die Dienstboten wirkt es veredelnd ein, und die selben Zeuge der Gebenstreitigkeit ihrer Brotherlichkeit und deren Kinder; es lebt sie aber auch zugleich, das lauer Bediente, mühsam Errungen, bisher achten und besser zu Rette halten, neue Anschaffungen reißlicher überlegen, kurz, den mancherlei Brozamern im Haushalt zum eigenen wie zu Anderer Nutzen und Nutzen entlocken.

Streben. Auch sie werden sich für das Leib kennern, Geduldiger einzutragen und außerordentlich lernen, wo zuerst unbedacht, wenn nicht gar leichtsinniges Verstauen an der Tagesordnung gewesen. Ein Kapitel für die Frauen neunt sich diese kleine Brozamern-epistel, und wenn die in demselben enthaltenen Ausführungen auch keine weiterbemerkende Bedeutung haben, so birgt ihre Veröffentlichung doch einen solchen Schatz innerer Beklärung, daß unsere Hausmütter gewiß nicht darauf verzichten möchten und emsig sammeln werden am beiderseitigen Brozamernkapitel zum Wohle der Armen und Bedrückten. Brinda v. Stromoff

Wohl jedem Menschen liegt's im Blut, zur Geltung sich zu bringen, Und dieser Lebenstrieb ist gut: Er hebt der Seele Schwanken. Ein erstes Wort: "Bewegten Pfund!" Umsonst nicht sprach es Jesu Mund: Nicht Träumerei, nicht lädiend Spiel, Nur wahrhaft Streben führt zum Ziel. Doch dieser Trieb, wie alles Gut, Wiebraucht kann er auch werden: Auf eitem Rubra sein Segen ruht, Soweit ich schau' auf Erden. Nicht um Dein Schild und Menschenheit' Im Lebensstampf den Sieg begehr! Denn, ach, wo Ehrengesicht so falt, Ein solches Herz verdort gar bald. Der guten Sache nur zulieb' Sollst Du die Hände regen; Der guten Sache heil'ger Trieb Wiss' Geist und Herz bewegen; Wie sie nicht wissend hilft im Bund, Schaffst Du vergeblich jedekund. Wozu Dein Rücken, wenn das erstickt, Was Andrer Liebe? Dies erwirkt? Das ist ja doch das letzte Ziel All' unterm Erdenleben, Und magst Du ringen noch so viel, Magst jagen, kämpfen, streben, Was nicht mit Lieb beginnt und schließt. Zu rechtem Segen nie erpricht. Nur du ruh' alles Schen' aus, Wo Deine Seele ist zu Hause. Und nicht im Weltenlärm alßhieß' Wird je dies Heim sie finden, Der ewigleben Harmonie Kann edle Ruh' erst gründen. Schon hier im blüh'nder Liebe Zeit, O, laßt' dem Klang der Freigabe! Ja, füll' Dein Sehnen lebenslang Der ew'gen Liebe Heimatflang! V. Timon.

Cogography.

Mit sich ich am Waldesrand In weislich schimmerndem Gewand; Bewunde mich, ich gebe Dir Mein Herzblut willig her dafür; Wenn Du mir dann mein Kleid genommen, So hast Du mich mit o gewonnen. Doch seit gefragt und gut verbünden, Werb' ich mit o im Auge gefunden.

Elektrische Dresdner Nachrichten erscheint
täglich.
Seit 1856

No. 244 Freitag, den 18. Oktober. 1901

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

(Fortsetzung)

Hans! Das kann doch wirklich nicht Dein Ernst sein! Ichrie Anna, die ein großes Verständniß für Gattungsverbündete und ihre Pflichten hatte. Mein voller Ernst! Am liebsten würde ich jetzt gleich zu dem verrätschten Jungen — Er madte wirklich Wiene dazu. "Behalte doch, Hans, wie schwach er noch ist! Jede Aufregung bringt ihn von Neuem in Gefahr!" warf sie ihm entgegen. "Ach was, heute Abend soll er nichts weniger als stark und schwach, sondern sehr gehand und ausgelebt ans. Wenn Gott, der junge schlägt ja sein ganzes Lebensglück in die Ebene, wenn er nicht von dem Mädchen lädt! Und meine Frau giebt ihren Segen dazu — lädet Ulla ganz einzeln ein! Was soll nur Herr von B. denken?" Es fällt mir jetzt ein, daß er so einen lädelte, als er mit sagte, Ulla führe mit uns —

Hans lief noch lange in seinem Zimmer auf und ab. War er nicht schon angliedlich genug, daß er auf Hilde hatte Verrecht leihen und Anna heirathen müssen, um nicht lebenslang ein armeliger Schläfer zu bleiben? Nun, er hatte sein Schuljahr mutig auf sich genommen, er war jetzt ein gewachsener Mann. Doch man einen hohen Preis für ein Loszähle, wie das seining, was nicht mehr wie recht. So viel moralischen Ruth mußte Aris auch haben, dafür wollte er schon sorgen. Herrnach — ja freilich, da that man seine Pflicht, machte das Weib, das man gehabt hat, nach beiden Kräften glücklich. — Und dann folgte kein neues Glied dieser Gedankenfetze — ließ röh ab. Aber die ganze, fast schlummernde Nacht mußte Hans von Gedanken denken: Ich werde mich wie ein anständiger Mensch benennen, Anna soll glücklich sein, soll sich immer glücklich fühlen.

Ein einziger Blick genügte Ulla am andern Morgen, um aus den Augen des Hausscherrn zu lesen, daß er, trotz der liebenswürdigen Herlichkeit, die er ihr gegenüber heute entfalte, ein ganz entzückender Gegner ihrer Liebe war. Wie konnte er auch anders? Hatte sie nicht den kurzen, hellen Glanzstrahl des gestrigen Abends, in welchem sie nichts wollte, als noch off der Augen und Lust um Aris einmal glücklich sein, schon heute früh mit einer unglaublich fröhlichen Erinnerung gesucht, in welcher sie sich Alles das lebte sagte, was nur der Verstand der Verständigen erinnern konnte? Als ihr aber dann Aris so fröhlich und viel wohler als gestern aussehend, aus dem Garten entgegen getreten war, da besann doch die allmächtige Liebe wieder die Oberhand. Sein Bild war so trostvoll, so ermunternd und seine Stimme so voll Sicherheit: „Sorge Dich nicht, mein Lieb, sich mich nicht so schen an, als hörtet wir ein Unrecht begangen. Vertraue mir mit auf untern guten Stern und meine Kraft. Wir wollen uns unter Glück nicht verlämmern lassen durch den Gedanken, daß wir nicht reich sind.“ hatte er gelangt und sie geführt und in den Armen gehalten, als wäre es sein ganzes unantastbares Recht. Bruder Hans freilich — der! Von sah ihm ordentlich an, wie er sich wundern und entzücken über den Wagemuth des Bruders Aris. Da, freilich! Dem Gold und Purpur, Rang und Ansehen die Haupthäfe im Leben ist, der wird sich wundern, wenn ein Anderer so erklärt: aus alledem mache ich mir nichts — mein Herzengut ist mir die Hauptthäfe!

„Fräulein Hilde!“ bat Hans noch dem Frühstück in Gegenwart seiner Frau das junge Mädchen. „Sie sind schriftlich genug, um erkannt zu haben, wie es mit meinem thörichten Bruder und Ulla steht. Ich bitte Sie, reden Sie ihr vernünftig zu, während ich Aris vornehme. Von Herrnach kann unter keinen Umständen die Rede sein, also müssen Sie sich trennen und —“ Aris muß natürlich ein wohlhabendes Mädchen nehmen, ergänzte Anna die Worte ihres Gatten. „Ja, selbstverständlich!“ sagte Hilde mit seltsamem Ausdruck. „Ulla muß vernünftig sein und verzichten. Sie kann ja später als guter Genius in Aris Haus ziehen. Freilich, nicht jeder passt für eine solche Rolle!“ „Ach, mach doch keinen Unrat!“ lachte Anna und Hilde lachte auch, aber wieder in diesem sonderbaren Ton. Hans hatte dieses „Scherzen“ über genommen, war rath von beiden Damen weg und an's Fenster getreten, wo er nun schwiegend sitzen blieb, auch dann noch, als keine Frau ihr Schlafverbot nahm und hinausging. Hilde durch einen Blick auffordernd, den „Brummbär“ zu verjöhnen.

Hilde zögerte indehen. Bald rot, bald blau werdend, stand sie hinter ihm und sah, daß er auf ein gutes Wort wartete. Da sie seiner Ungeduld aber zu viel zumutete, fuhr

Neu aufgenommen:

Tricotagen Strümpfe.**Adolph Renner,**

Dresden, Altmarkt 12.

**Pferde-Verkauf.**

Beiße hierdurch ergeben an, daß von heute den 16. Oktober an nur bis Dienstag den 22. Oktober ein frischer Transport erflossiger volljähriger russischer, ostpreußischer und ungarischer schneller Wagenpferde jeden Geschlechters unter eoulanten Bedingungen und voller Garantie zum Verkauf steht.

Dresden-R. Wiesenthalstr. 8, alte Gardereiterkaserne.
Hermann Wierpowsky.

Kinder-Mützen.

Prinz Heinrich. Prima Tuch- u. Lederschild, Mk. 2, 2½, 3.
Prinz Eitel. Prima Ausführung, Mk. 2, 1½.
Capitain. Gutes Halbtuch, Mk. 1, —, .80 Pl.
Matrose. In Cheviot 2—2½ Mk.
" Tuch 2—3 "
" Halbtuch
" —85 bis 1½ "

Zum Pfau,
Dresden, Frauenstr. 2.

Bitte zu beachten!
Jeder Hut wird sofort nach der bestellten Kopfform gearbeitet!

Aus guten Tuchen gearbeitete
Schüler-Mützen
■ beinahe aller Schulen. —
Klapptform: 2½, Halbwiech: 2 M.
■ **Seldene Mützen** ■
werden nach Wunsch angefertigt.

In jeder Preisliste

Nur eigenes Fabrikat von

Cylindern 4—24 M.

Glatzhüte, deutsche u. franz. von Giranet.

Filzhüte, deutsche, engl. u. ital. Fabrikate vom Billigsten bis zum Feinsten.

Fachmännisch ausgeschulte Waare, fehlerfrei.

Hutmacherfilzwaaren sowie

Röhrhut von Ambrosius Marthaus.

Otto Buchholz 28

Hutmacher-Innungsmeister

Annenstrasse a. d. Annenkirche.

Trockenes, gefundenes, flares

Brennholz 1 Raummeter 8 M., 2 Raummeter

15 M. frei Behälter. Lippe & Petzold, Lippestraße 12.

liegend oder gefüllt, sonst ledern

Wolken Th. Melzer, Postendorf in Sachsen.

Rund-Kastanien,

liegend oder gefüllt, sonst ledern

Wolken Th. Melzer, Postendorf in Sachsen.

Wurstb. - Winnino

in sehr billig zu verkaufen

Marshallstraße 53, 2.

C. A. Schneider, Neug. 24.

Ganz vorzügl. frischfert.

F. Bernhard Lange

Amalienstr. 6 u. 7.

Pianinos

vergleichs billig Wagner,

Gruenerstraße 10, 1.

**Größtes Lager**

Uhren in jeder Preisliste bei

Aug. Reinhardt. 15 Seest. 15.

Gegr. 1870

Uhrenketten und Ringe.

Von verschiedensten

Materialien.

Matrosen - Knaben - Anzüge

in allen Größen nach Maß.

Indigoblau, Marine-Mol-

tong und Cheviot nach Vor-

schiff der Kaiser. Kinder - Anzüge

u. d. W. Broben gratis.

Christian Voss, Riel V.

= Gegründet 1858.

Als besten Schuh für Räthe

empfiehlt

Strohläufer,

Strohmatten,

Strohfusskissen,

Strohzopf,

Strohsohlen

die Mattenfabrik

C. A. Schneider, Neug. 24.

Ganz vorzügl. frischfert.

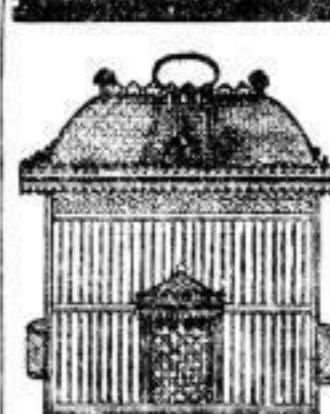
F. Bernhard Lange

Amalienstr. 6 u. 7.

Pianinos

vergleichs billig Wagner,

Gruenerstraße 10, 1.

**Bogelbauer**

Stück 45 Pl. 1 Ml. 10 Pl.

1 Ml. 75 Pl. 2 Ml. 25 Pl.

2 Ml. 90 Pl. und 3 Ml. 65 Pl.

Badehäuser m. Glas

Stück 25 Pl. 38 Pl. und 65 Pl.

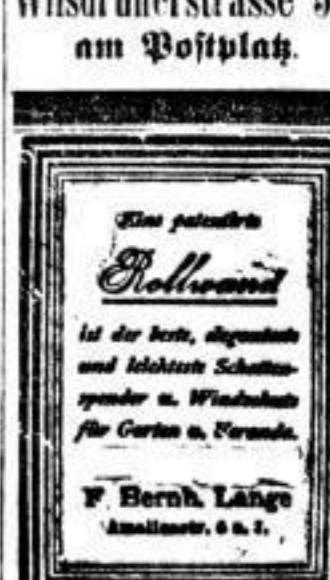
Vogelbauerständer

Stück 3 Ml. 50 Pl. u. 6 Ml. 50 Pl.

J. Bargou Söhne

Wilsdrufferstrasse 54

am Postplatz.



Ein patenter

Rollsand

ist der beste, eleganteste

und leichteste Schuh-

er plötzlich berum: „Was hörst Du mich? Ist es nicht genug, daß ich mir selbst wie ein Giebler vorkomme? Und fühlst Du gar nicht, welchen Preis ich zahle für das Glück, Dich nur zu sehen?“ „Wir bezahlen Beide mit dem Leben, was der Mensch hat! Schlimm genug!“ „Aber Du faust nicht anders! Und ich auch nicht! So sei still — weder nicht die bösen Geister, die in jedem Menschen schlummern.“ „Sag mich fort, Hans!“ flehte sie leise. „Du weintest ja aus, wie ich, es ist die tiefe Ebene, auf der wir jetzt stehen.“

„Wie Dir in den Abgrund! Hilde, es wäre dies das Schlimmste nicht. Aber möglichen wir unteren Verstand? Es giebt einen Mittelweg, wir können ihn geben. Annahmen ist unsere einzige Flucht.“ „Sei still, sie kommt“, mahnte Hilde und beide sprachen harmlos von der Art, wie man Freiheit möglichst ironisch zur Einsicht bringen könne. „Das ist recht“, sagte Anna, „dazu weiß mein Hans auch selbst zu gut, was Liebe ist. Gelt glimpflich mit ihnen um. Ich will inzwischen zu Papa fahren, er ist von seiner Reise zurück und wünscht mich zu sprechen.“ „Sage ihm doch vorläufig, was der Regierungsrat von ihm hofft, ich will's ihm dann schon des Weiteren bestellen.“ rief Hans ihr zu und ging in den Garten, wo Aris und Ulla, eine ernste Auslandserziehung vorausgehend, auf und ab schritten. „So kam auch schon „die alte Vernunft“, wie Aris ihr beim Nähernkommen des Bruders zuflüste.

In demselben Moment rief Hilde vom Hauss her Ullas Namen. Sie sollte ihr helfen, Proben zu wählen. Man gab ihr nicht einmal befriedigende Mühe, die „Operation“ durch Hartheit weniger eindrucksvoll zu machen. Das Gespans empfand es sehr wohl, aber es fühlte sich durch das Glück wie seit gestern gegen alle Pein, die man ihnen unerträglich bereiten würde, wie nie völlig klar voraussehen. Ullas Hagen und vernünftiges Vernehmen waren der freundigsten und reichsten Bereicherung des Geliebten gewichen. Aris, der gestern noch spätig und franz. gern heute dem Bruder entgegen, als zöge er in die Schlacht, mit der heimlichen Absicht, um jeden Preis zu siegen. „Du siehst ja heute vorzüglich aus! Hast ein ganz anderer Mensch!“ empfing ihn Hans, als sie zusammentrafen. „Das macht Ullas Gegenwart. Ich habe monatelang gehofft wie unter der Luftpumpe. Jetzt erst sehe ich, daß sie mir fehlt.“ antwortete er, ohne auch nur eine Minute irgendwelchen Aufschluß zu verloren. „Deine Schönheit erleichtert mir mein mühsliches Vorhaben, Aris. Ich kann Dir ebenso offen entgegentreten und mich es. Doch Du mit offenen Augen in einen bedeutenden Abgrund läufst, aus dem es kein Entrinnen gibt, weißt Du. Aber Du willst natürlich weiter leben, noch hören. Du willst nur lieben! Was Du Dir jedoch einbrochst, das wird Dir schwer genug werden, auch auszusehen, und ich, Dein Bruder, habe die Pflicht, Dich vor Untergang und Verderben zu retten. Sei vernünftig, Aris! Das Verhältnis ist schwer — ich weiß, aber, Du würdest lebenslang betreuen —“ Es lang aus Hans' Worten ein lachter Ton, wie Aris ihn bei dem Bruder nicht kannte, und der ihm wohlgeklingt an's Herz schlug.

„Ich danke Dir, Hans. Du meinst es gut! Was Du Deiner Natur nach unmöglich sein würde, daß dari ich mir eben sammtet, denn, wie Du wußtest und ehrgeiziger bist, so schaue ich den Raum mit dem Leben nicht, wenn ich auch nur in der Menge stebe.“ „Aris! Das ist ja sehr recht. Der Eine kann nur den höheren Weg gehen, der Andere führt nur auf dem niederen ebenso zu Frieden und Glück — das ist ein Kultus, über das wir nicht streiten wollen. Für mich steht Deine Sache aber so: Es gehört nur eine gewisse Lohn-Selbstüberwindung dazu, so bietet auch Dir das Leben den höheren Weg. Er ist schöner, glatter, ansichtsreicher, doch wird sie gebraucht — das Opfer, das Du zu bringen hast, lobt sich. Du liebst Himmel! Sieh Dir doch die Männer unseres Lebensstiles an! Da läuft nicht Einer in den reiferen Jahren herum, dem nicht eine oder auch ein paar schlecht verantwortbare Herzenschwanden immer noch von Zeit zu Zeit weh thun. Da ist nicht einer, der nicht seinen Lebensstola mit einer großen Emotion beglückt hätte. Aber noch weniger wirst Du Einen finden, der ernstlich bereut, daß er seiner Zeit der Vernunft Gehör gegeben. „Und was wurde aus den Eltern? Denn natürlich nah jeder, Deiner Theorie nach, seine Liebe dahin!“ entgegnete Aris. „Ich weiß es nicht. Soviel ich je Erzählungen hörte, kann kein Mädchen davon, daß man es tragen, der Vernunft zu achten.“ Versch. Hans! Du faust da nicht mitreden. Den Herz ist von Natur seltener und gelassener, als das meine.“

Eine dünne Blutsträhne über Hans' Gesicht. Schon öffnete er den Mund zu einem leichten Protest, er blickte sich aber und schwieg eine Weile. „Dem Einen kommt die Lebensfülle früher als dem Anderen, solltest Du lieber sagen. Das nennt dann der Letztere „fales Blut haben“. Sieh Dich nur einmal mit offenen Augen um, mein lieber Junge, dann wirdst Du bald genug entdecken, daß man durchaus nicht auf Herzengeschlag zu bestechen braucht, wenn man einen thörichten, unpraktischen Traum aufgeht.“ „So —“ machte Aris und ein beunruhigtes Lächeln am dem älteren Bruder sprang in seinem Gesicht auf. „Du willst mich hoffentlich nicht hinzuweisen auf das, was gewisse Männer „das Leben entziehen“ nennen? Ich bin gewiß kein Tugenddrache, aber —“ „Gefiere Dich doch nicht zum Wundmühlenflügel! Wir beschwören hier Deinen speziellen Fall, Aris! Höre auf meinen brüderlichen Rath, ich bitte Dich ernstlich darum, denn nur ist, als wolltest Du vom heiligen Boden in die braunen See springen. Magst Du doch klar, lieber Junge, was Dein Leben sein wird! Soldat bleiben? Na — was das ein Familienvater ohne ethisches Vermögen ist — das weißt Du zur Genüge. Und was könneft Du sonst wollen?“

Dumme Jungen dressieren für die Examina? Ober Bürgermeister in einem Landstädtchen werden? Und das wäre noch der glücklichere Fall! Was hast Du — ganz abgesehen vom „Mädel“ — dabei für Dich zu hoffen? Welche Vertheidigung für Ulla? Und schließlich — wenn Ihr Euch betrachten wollt, wer soll die Ration stellen? Wie viel Jahre mußt Ihr noch warten? Stelle Dir doch um Gottes willen einmal eine Existenz vor, wie die der Kontrapp's! Und das Alles — das lebenslang für dies sogenannte „Herzensglück“?

Bitte, bemühen Sie sich nicht, ich helfe mir schon selber.“ erwiderte plötzlich dicht hinter ihnen die breite Stimme Onkel Heinrichs. „Morgen! Morgen! Alle Vetter, so mag ich's leiden! Wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen, das lobt schon die Bibel! Mein braver Junge sieht ja auch ganz vorsichtig aus! Ober nicht? Ihr habt doch nicht etwa Verdruck miteinander?“ Schragert u. Comp. stand just so kurz und breit und stämmig, wie immer, vor den beiden jungen Männern und bot ihnen seine braune, nicht allzu jüngst gepflegte „Tage“. Das Vollmondslädeln, welches sein rothes Gesicht erstrahlen mochte, wisch aber bald einer lorenzwollen Miene. Er guckte von dem einen zum andern Neffen und während diese, sich zusammennehmend, ihm die Hand schüttelten, sah er seinen Liebling Aris fest an. Er war nicht der Mann, der um den heißen Brei herumgeht. „Was geht hier vor?“ „Sieht aus wie — na, wie wenn Du einen dummen Streich gemacht hättest, mein Junghen! Und da hinten sitzt das häbliche Mädchen, das sich damals um Dich so aufregte, und hat das ganze Gesicht voll Thränen!“ „Halt! Hier geblieben!“ Die Sonne sie allein trödeln! Erst bitte ich mir mal Antwort aus!“

Aber, zum Teufel, so las mich doch gehen! Was summert Dich meine Sache?“ rief Aris, sorgig ausschreitend, und wollte Schragert u. Comp. abschütteln. Der mit seiner Bullenbeizehaut aber ist. „Na, na, Aris, mein alter Junge, immer soche, jachte! Onkel Heinrich meint es doch nicht schlimm mit Dir!“ begütigte er. „Dann las mich nun aber gefällig in Ruhe! Ich habe gerade genug von Hans zu hören getrieben!“ rief Aris, der sich nicht so leicht belästigen ließ. „Jungen! Wer sorgig wird, daß hat immer Unrecht! Das soll ja aber nichts schaden!“ S ist kein Koch so schlimm, daß es nicht gefüllt werden könnte. Nun komm erst mal her und lach Dich anziehen! Gott, was mir der Bengel für schlaue Röchte gemacht hat! Aber Janos hilft Du weiter geslossen in den letzten vier Wochen. Ich befürchte eben Deinen Doktor und hörte, daß Du nicht mehr im Krankenhaus lägest, sondern hier wärst. Und der brave Rüschhalter — wollte sagen Doktor — meint, Dir fehlt jetzt nur noch freudige Anregung. Und darum kam ich her!“

Aris mußte, so gereizt er sich fühlte, wider Willen lächeln. Dieser Schragert und Comp., als freudige Anregung betrachtet, war zu drollig. Der ließ ihn jetzt auch gehen und Aris eilte, Ulla aufzuschließen. Das Hans ihm die vielen Bitterkeiten sagte, hand er weiter nicht zu tadeln, doch man ihm aber Ulla zum Weinen brachte und sie angstigte, das ergötzte ihn über alle Maßen.

„Was ist denn los? Was haben denn die beiden?“ fragte Onkel Heinrich seinen vornehmen Neffen, der jetzt schon wieder seine reizende Miene aufgesetzt hatte. „Sie haben sich durch einen ungünstigen Aufall wiedergekehrt und sich verlobt!“ lautete Hans' Erwiderung. „Na — und was weiter?“ „Sieh mir, daß wäre des Unhans gerade genug!“ „So? Und da wünscht Du ihm den Kopf?“ Ich möchte ihm wenigstens Vorstellungen!“ „Was fehlt denn an dem Wödel? Häblich ist sie und lieb hat sie ihm auch.“ „Das sind freilich zwei sehr vorzüchliche Eigenschaften für Aris, aber sie hat nichts über mir sehr wenig — und er genau ebensoviel!“ „Hui!“ machte Schragert und Comp. und klappte sich hinter den Ohren; das sah zu Hans' Verdruck nichts weniger als „sein“ aus. Er schwieg jedoch.

„Na, was ist denn nur eigentlich Deine Ansicht?“ sing der Onkel wieder an. „Das sind beide Vernunft annehmen und sich trennen sollen!“ „Donnerwetter! Das ist leicht getagt! Ich hatte Eeden umgebracht, der mir früher diesen Rath augeben.“ „Weiß Du vielleicht dessen Rath?“ wohnte der vornehme Hans ziemlich unverbohnen. „Na — ja auf den Punkt gleich — nein!“ Aber der idiotische, den es gibt, braucht doch nicht gleich angenommen zu werden! Und Dein Rath taugt nichts. Herr Röfe! Entschuldige, daß ich das sage. Es giebt für einen ordentlichen, richtigen Kerl keinen wärmeren Sonnenstrahl vom Himmel, als das Wödel, das er liebt, an seinen Herd, in sein Heim zu führen. Wenn er sich nächst auch plagen und schinden muß, so hat er doch mal das höchste Glück gekannt und seine Kinder sind Kinder seiner Liebe. Nur die ist kein Opfer zu groß, wenn sie nur einsichtigen und nicht wie mein Sakramentsbengel in Hamburg das Geld schiefswie aus dem Kästen werfen!“ Na, das nebenbei!

„Das sind freilich sehr häbliche Ansichten, Onkel Heinrich, aber sie passen leider nicht für die Lebensverhältnisse unserer Freunde und besonders nicht für einen Lüttner.“ „Ei, so zieht er eben den bunten Rock aus!“ „Und dann? Sei so gut, nur darauf die richtige Antwort zu geben — dann beende ich mich gern!“ Na, natürlich werden die zwei kleine Villa am Thiergarten haben und soll das Drum und Dran, was einer kriegt, wenn er eine reiche Frau nimmt! Aber — all Deinen Glanz in Ehren, mein Herr Neffe — der Aris braucht zunächst Glück für sein Herz!“ Wieder wurde Hans glühend rot vor Anger.

(Fortsetzung folgt)

Ecke Amalienstr. und Serrestr. 1.

Martha Rennert, Zahnkünstlerin:

Bestens empfohlenes Zahn-Atelier
jetzt nur
nur bei Pietsch'schem Platz. Haltestelle.



Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

Eigne Sargfabrik und Magazine.

Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezüglichen Angelegenheiten
hier
sowohl als auswärts
sowie Bestellung der
Heimbürgin
durch die Comptoirs:

PIETÄT UND **HEIMKEHR**

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Die Rechnungen werden nur nach beobachtlich eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Chemische Reinigung

für

Damen-
Mäntel,
Capes,
Paletots,
Kleider,
Handschuhe

etc.

W. Kelling,

Telephon Amt II, 2262.

Geschäftsstellen:

Dresden-N..

Königstraße 26.

Martin-Lutherstraße 23.

Dresden-A..

Amalienstraße 12.

Marienstraße 16

(vis-à-vis dem Postbüro).

Stubestraße, neben Nr. 14.

Blumenstraße 10

(neben der Reichsapotheke).

Ammonstraße 20.

Wettinerstraße 22.

Blücherstraße 50.

Tittmannstraße

Ecke Marienburgstraße.

Weiber-Sirch.

Rückweg 54.

Königsbrücke.

Bahnhofstraße 14

(vis-à-vis dem Bahnhof).



Die Holzsohle mit Leder besetzt.



Die Holzsohle mit Leder besetzt.



Die Holzsohle mit Leder besetzt.

Ernst Zscheile

Bijouterie-, Luxus- und Lederwaaren,
Dresden, Seestrasse,

gegr. 1872 empfiehlt seine Spezialität gegr. 1872

Lederschuhwerk mit Holzsohlen.

Lederschuhe mit festen u. gelenkigen Holzsohlen sind das beste Mittel, die Füsse gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.



Galoschen für Herren,
Paar von 2 M. 75 fl. an.
Galoschen für Damen u. Kinder.

Illustrierte Preisliste mit sämtlichen, häufigen u. ungewöhnlichen Preisangaben gratis und franko. Umtauschberechtigt über der Vertrag geschah.



Jagd-Stiefel mit festen und mit gelenkigen Holzsohlen.

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Pferde-Verkauf.

Am Sonnabend den 19. Oktbr. c.

Vormittags 10 Uhr werden wir im Hof des Gasthauses

„Schwarzer Bär“ in Pöppelwitz ca. 10 wegen Ein

führung des elektrischen Betriebes überzählige Pferde öffentlich an

den Meistbietenden veräußert.

Die Direktion.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke!

Trumeaux in jeder Ausführung von 58 fl. an.

Spiegelgläser,

Spiegel, Bilder-Einrahmungen, Bilder.

3theilige Spiegel,

Photog.-Fotom. Lands- und Toilettenspiegel Hausleger, Gardinen- und Bildverkleid.

Schaufensterspiegel. Vergolderei. Spiegelgläser. Spiegelbilder.

Alles in reichster Auswahl billiger in dem größten u. ältesten Specialgeschäft.

Eduard Wetzlich, Dresden, Am See 15.

Nähmaschinen, **Steichelein**, **Heirath** vermittelt
neut. u. 45 M. gebr. v. 20 M. an
Leipzig, Brüderjt. & August
v. Wetzlich, Gr. Brüdergasse 10. gegen 30 fl.

Aepfel.
alte Tafelforten, 60 fl. emp.
F. Kell. Leuben bei Niels.

